PT 2356
.E6 H2
Copy 1

Class PT2356
Book .E6H2
Copyright No.

COPYRIGHT DEPOSIT.

Er soll dein Herr sein

von

Paul Heyse

EDITED WITH INTRODUCTION, NOTES, EXERCISES AND VOCABULARY

BY

MARTIN H. HAERTEL, PH. D.
INSTRUCTOR IN GERMAN, UNIVERSITY OF WISCONSIN

NEW YORK -:- CINCINNATI -:- CHICAGO
AMERICAN BOOK COMPANY

[1908]

PT2356
E6H2

LIBRARY of CONGRESS
Two Copies Received
AUG 7 1908
Copyright Entry
Mar 18 1908
CLASS A XXc. No.
201923
COPY B.

COPYRIGHT, 1908, BY
MARTIN H. HAERTEL

ENTERED AT STATIONERS' HALL, LONDON

Er soll dein Herr sein

W. P. I

INTRODUCTION

Possibly no poet of modern times was more favored by fortune than was Paul Heyse. Richard M. Meyer characterizes him as the "typical" heir of Goethe, in that his intellectual wealth was not the result of laborious acquirement, and that he was never compelled to husband the resources of his literary genius. Outwardly, too, he was most favorably situated. His father was a philologist of high standing, who provided his son with all the advantages of cultured surroundings. Born in Berlin in 1830, the future poet and novelist was early introduced to the intellectual aristocracy of the Prussian capital; at the University of Bonn, where he acquired his doctorate at the early age of twenty-two, he became the close friend of men who soon made a name for themselves in various fields of scholarly activity; when he was still a young man, he removed from Berlin to Munich, the metropolis of South Germany, where he received a warm welcome at the hands of a circle of poets and artists under the leadership of Emanuel Geibel. At present he is spending the declining years of his life at the Gardone Riviera in Italy.

It was natural that a poet reared under such auspicious circumstances should early become an unyielding

optimist, and an apostle of the beautiful in life. The naturalistic school of the last quarter of the century, with its strong tendency towards the most unpleasant features of realism, exerted only a very slight passing influence on his essentially romantic temperament. Even in the most unpromising subjects he finds the "ineffaceable imprint of nobility"; according to his own confession, he was never able to delineate a character that did not have some attractive element.

Heyse has attempted almost every *genre* of literature, not, however, with equal success in each. His lyrics show great beauty of finished form, but lack the essential qualities that result from the ability of yielding completely to the mood of the hour. Much the same can be said of his dramas; they are almost perfect in form and construction, but the characters are not convincing realities. Greater success attended his efforts in the novel, of which *Kinder der Welt* (1873) and *Im Paradiese* (1876) are the best. In these he has presented real, living personalities, which impress on the reader their naturalness and truth to life.

But Heyse's greatest strength is shown in the short story, of which he has produced enough to fill many volumes. The first collection appeared in 1855, and was followed by others at short intervals down to the last decade of the nineteenth century. Almost without exception they reveal the master of this form of narrative art. Lifelike characters, interesting and attractive, — the action centering about some one incident that

immediately impresses itself on the mind of the reader, — all presented in language and style that accommodate themselves to the subject-matter, are combined into finished masterpieces that have rarely been equaled. Some of them are taken from his Italian experiences, for example, *L'Arabbiata* and *Das Mädchen von Treppi*, but the larger number deal with the scenes of his native land with which he was most familiar. The one before us, *Er soll dein Herr sein*, written in 1873, when his art of writing short stories had reached its full development, gives the reader a picture of life in a small Bavarian town not far from Munich, the city in which Heyse spent his most productive years. The time is that of the Franco-Prussian War, when all Germany was roused to a sense of national patriotism such as had never been felt before.

The text for the present edition has been taken from the *Gesammelte Werke*, vol. VI of the *Novellen*, Berlin, 1882. The orthography has been revised in accordance with the seventh edition of Duden's *Orthographisches Wörterbuch*.

Er soll dein Herr sein

Die Nacht war schon hereingebrochen, und der Erzengel Michael auf dem Turmknopf der alten Stadtkirche, den ein frommes altes Jüngferchen erst vorm Jahr auf eigene Kosten hatte frisch vergolden lassen, sah so grau und unscheinbar aus, wie ein ganz ordinärer Wetterhahn aus verrostetem Eisen. Um diese Stunde regte sich sonst in der kleinen bayrischen Garnisonsstadt nur noch wenig öffentliches Leben. Die Hausväter saßen beim Bier, die Hausmütter in den Kinder- und Gesindestuben dachten schon halb daran, ob sie nicht, um Licht zu sparen, heute ein Stündchen früher als gewöhnlich zu Bett gehen sollten, und was etwa noch auf den spärlich beleuchteten Gassen hin und her huschte oder in den Haustüren und dunklen Mauerecken flüsterte, war sich vollkommen des Reizes einer unerlaubten Nachtschwärmerei bewußt.

An dem Abend aber, von dem hier die Rede ist, ging es trotz der nachtschlafenden Zeit in Häusern und Straßen so laut und lustig zu, wie es besagter Erzengel, der Schutzpatron der guten Stadt, auch aus den langen Jahren vor seiner Vergoldung sich nicht entsinnen konnte. Alles

9. Kinder- und Gesindestuben = Kinderstuben und Gesindestuben.

16. ging . . . zu, see zugehen.

Militär, das hier garnisonierte, zwei Bataillone Infanterie und eine Schwadron Chevaulegers, schien auf den Beinen zu sein, rasselte mit Säbel und Gewehr über das schlechte Pflaster, saß in den Bräustuben in dichten Haufen, aber bunt mit Bürgern durchspickt, beisammen, und es gab kaum eine Haustür, wo nicht ganz ungescheut irgend ein zärtliches Paar, in eifrige Zwiesprach vertieft, gelegentlich durch hörbares Weinen, Lachen oder Küssen die Tonart seines Duetts angab, ohne sich darum zu kümmern, daß die Glücks- und Leidensgefährten rechts und links sie hätten belauschen können, wenn sie nicht mit sich selbst vollauf zu tun gehabt hätten. In allen Häusern waren die Fenster erleuchtet, kleine Kinder saßen im Nachtröckchen auf den Treppenstufen und schauten verwundert bald zu dem sommerlichen Sternenhimmel hinauf, bald in das hastige Gewimmel, das sich besonders auf dem Marktplatz um die alte Kirche herumtrieb, und horchten dazwischen auf die Trompeten und Klarinetten der Regimentsmusik, die im Saal des Rathauses allerlei schöne patriotische Weisen zum besten gab.

Dort fand nämlich ein Abschiedsmahl statt, welches die Väter der Stadt dem Offizierkorps zu Ehren veranstaltet hatten. Der Krieg mit Frankreich war erklärt, die Mobilmachungsorder vor kurzem eingetroffen, und morgen mit dem frühesten sollte die Eisenbahn alles, was in zweierlei Tuch einherging, die gesamte Garnison, sowie die in Eile herangezogenen Landwehrpflichtigen nach der Hauptstadt entführen und von da an den Rhein. Da

10. See note to l. 9, p. 7. 21. fand . . . statt, see stattfinden.

wahrscheinlich mancher, der heute in heller Lebensfreude unter guten Kameraden saß, diesen ehrwürdigen Saal nicht wiedersehen und den edlen Trank nicht wieder kosten sollte, so steigerte sich die Stimmung selbst der Trägeren und Gemütloseren über die gewöhnliche Festlaune hinaus zu jener schönen, übermütigen Begeisterung, wo das Bild des Todes alle Wonnen des Daseins erst recht lieblich macht, während der Gedanke an Pflicht und Ehre, an Vaterland und Freiheit jedem einzelnen das Leben als ein geringes Opfer erscheinen läßt.

Das Fest hatte schon seit einer halben Stunde begonnen, und in der nicht sehr großen Zahl der Geladenen fehlten noch zwei, die sonst eifrig darauf hielten, überall dabei zu sein, wo es die Ehre des Korps zu vertreten galt: ein Hauptmann von der Infanterie und ein Unterleutnant von den Chevaulegers. Der Grund, weshalb beide sich heute verspäteten, war ein und derselbe und zwar folgender.

Das stattlichste Haus nächst dem Rathause, das am Markte lag und sich vor den übrigen durch einen zierlich geschwungenen Balkon im Zopfstil hervortat, gehörte der jungen Witwe eines alten Majors, der schon vor vier Jahren gestorben war und im Kommando der Garnison sofort einen Nachfolger gefunden hatte, aber nicht im Regiment seines Hauses und im Herzen seiner jungen

4. steigerte, see hinaussteigern.

21. Zopfstil. A pedantic pseudo-classic style of architecture; so called because, when it was most in vogue — in the eighteenth century — gentlemen wore wigs with queues.

Frau. Dies war um so wunderbarer, als jedermann wußte wie das schöne junge Wesen, als eine blutarme Waise, ganz ohne Neigung durch ihren weltklugen Vormund zu der Ehe mit dem grilligen, unwirschen Fünfziger überredet worden war, so daß, als der Tod sie endlich von diesen aufgedrungenen Pflichten befreite, nichts natürlicher und löblicher gewesen wäre, als wenn sie unter ihren vielen Bewerbern bald eine neue Wahl nach ihrem Herzen getroffen hätte. Sämtliche Offiziere der Garnison, die ihr schon bei Lebzeiten des ersten Gatten gleichsam dienstpflichtschuldigst gehuldigt hatten, befürchteten nur das eine, daß sie nach dem Trauerjahr ihr Haus verkaufen, den Staub der kleinen Stadt von ihren zierlichen Füßchen schütteln und nach München ziehen möchte, um dort das Licht ihrer blühenden Jugend weiterhin leuchten zu lassen, als es auf den Kasinobällen und Dilettantenkonzerten des Provinznestes geschehen konnte. Sie hatten sich aber alle getäuscht. Die junge Witwe schien wie mancher große Mann und manche schöne Frau den Wahlspruch Cäsars erwählt zu haben: „Lieber der erste in einem Dorf, als der zweite in Rom!“ Sie selbst führte zwar als Grund ihres Dableibens an, daß sie für die Residenz nicht wohlhabend genug sei. Was der Major ihr hinterlassen, erlaube ihr in der kleinen Stadt behaglich und sogar mit einigem Überfluß zu leben; in München würde es eben nur zu den Karnevalstoiletten ausreichen. Denn Haus und Garten möchte sie doch nicht zu sehr unter dem

14. München, the capital of Bavaria.
24. Supply habe after hinterlassen.

Wert verkaufen, und die Zeiten seien nun einmal zur vorteilhaften Veräußerung liegender Gründe nicht die günstigsten.

In Erwartung besserer Gelegenheit also fuhr sie fort, das Haus ganz allein mit ihrer alten Köchin, einem Laufmädchen und dem Gärtner, welcher Bursche bei dem Major gewesen war, zu bewohnen, dann und wann kleine gesellige Unterhaltungen darin zu veranstalten, — teils ungemischte Kaffees, teils gemischte, aus Männlein und Weiblein vorsichtig zusammengesetzte Teegesellschaften, wobei sie sich, trotz der Argusaugen der weiblichen Eifersucht, so klug und musterhaft betrug, daß man ihrem einsamen Leben nicht das Geringste nachreden konnte. Höchstens zuckten einige alte Jungfern die Achseln und erklärten, sie sei eine kalte, selbstsüchtige, kokette Schlange, eine Art Lorelei, der es ein viel größeres Vergnügen mache, am Felsen ihrer Unnahbarkeit „Schiffer und Kahn" zerschellen zu sehen, als einen hübschen, braven, verliebten Jungen mit ihrer Hand zu beglücken. Wurde sie selbst von wohlwollenden Freundinnen geradezu befragt, ob sie etwa eine geheime unglückliche Liebe hege, oder aus sonst einem Grunde das Gelübde ewiger Witwenschaft getan habe, so erklärte sie einfach, die Tyrannei, die sie in ihrer ersten Ehe erlitten,

9. The use of the diminutive gives a jocular effect; it had best remain untranslated.

15. According to the legend, the Lorelei sat on a cliff on the banks of the Rhine, and so charmed passing sailors with her song that they neglected the course of the boat and were wrecked in the rapids. The legend is the theme of a well-known lyric by Heinrich Heine.

da ihr Mann seine Gewohnheit, zu kommandieren, von der Stadtgarnison auf seine junge Frau übertragen, habe ihr ein für allemal ein Verhältnis verleidet, in welchem das Gebot der Bibel: „er soll dein Herr sein" auf das schnödeste mißbraucht und übertrieben werden könne. Alle die zärtlichen Herren in Uniform und Zivil — denn auch das ganze Landgericht lag ihr zu Füßen — beteuerten ihre Unterwürfigkeit und ritterliche Selbstverleugnung nur darum so eifrig, um hernach desto übermütiger den Herrn zu spielen, wenn die Angebetete vom Altar zum häuslichen Herde hinabgestiegen sei. Sie aber wolle ihre eigene Herrin bleiben und zu den seltenen Beispielen gehören, daß auch einmal ein Mensch durch Schaden klug geworden.

Diese Grundsätze, so vernünftig sie klangen, nahm natürlich niemand für ernst, weder die guten Frauen, die eine solche Charaktergröße als eine krankhafte und unzweifelhaft vorübergehende Laune betrachteten, noch die männliche Bevölkerung des Städtchens, die des Glaubens lebte, wenn der Rechte komme, werde sich das schon geben. Und da nichts hinderte, daß sich einstweilen jeder zutraute, dieser Rechte zu sein und nur noch eine kleine Probezeit durchmachen zu müssen, bis seine Verdienste das spröde Herz erweichten, so hatten in diesen letzten vier Jahren Zivil und Militär einen eifrigen Wettlauf nach der Gunst der schönen Frau gehalten, ohne daß einer sich rühmen konnte, dem Ziele näher gerückt zu sein.

Nur die oben erwähnten zwei waren in jüngster Zeit allen übrigen um eine Mannslänge vorausgekommen, wenn sie auch wiederum untereinander eifersüchtig dar-

über wachten, daß keiner sich nur um die Breite einer Degenklinge eines Vorsprungs rühmen konnte. Auch hielten ihre sehr verschiedenen Ansprüche einander so ziemlich die Wage. Der Hauptmann, zwar schon ein angehender Vierziger, war doch noch, bis auf einen bedenklichen Ansatz zur Korpulenz, ein stattlicher Mann, mit sanften, veilchenblauen Augen und einem hellblonden Schnurrbart, bei all seinen Kameraden und Untergebenen beliebt, weil er, wie man sagte, die gute Stunde selbst war, auch von angesehener Familie und wohlhabend. Nebenbei spielte er für einen Dilettanten ganz artig Fagott, wobei er nur leider ungewöhnlich stark transpirierte, befliß sich in seinen dienstfreien Stunden der Bildung und besaß in seiner Bibliothek die sämtlichen Werke Hackländers. Da sein Vormann nächstens pensioniert werden sollte, war ihm der Major auch ohne den Krieg so gut wie gewiß, so daß eine Majorswitwe, die ihm ihre Hand reichte, einer Degradation sich nicht ausgesetzt hätte. Diese seine Ansprüche schienen so gegründet, daß sämtliche ältere und kühlere Bewerber vor ihm zurücktraten. Dagegen fanden die jüngeren, daß gegen seinen Rivalen, den Unterleutnant von den Chevaulegers, schwer aufzukommen sei. Dieser war ein junger, etwas leichtfertiger, aber sehr liebenswürdiger Baron, tollkühner Reiter, brillanter Tänzer, passabler Bariton und unwiderstehlicher Eroberer weib-

14. Hackländer wrote a large number of barrack-room stories and military adventures. The mention of his name is of course a sarcastic allusion to what the captain considered the height of „Bildung."

licher Herzen. Daß die schöne junge Selbstherrscherin der kleinen Stadt gegen so viel Verdienste kühl blieb, hatte den sehr selbstbewußten jungen Herrn nach und nach zu solcher Leidenschaft entflammt, daß er noch mehr Schulden und tolle Streiche als sonst machte, um die Aufrichtigkeit seiner Gefühle zu beweisen, und seinem einzigen Nebenbuhler lieber zehn- als einmal den Hals gebrochen hätte, wenn nicht der Respekt vor dem Vorgesetzten und die stille Überzeugung, ein so dicker Mensch könne ihm nicht im Ernst gefährlich sein, ihn in Schranken gehalten hätten.

Die schöne Kaltsinnige — es ist wohl endlich Zeit zu sagen, daß sie Rosamaria hieß — ließ sich als das verwöhnte Kind, das sie war, auch diese Huldigungen wie etwas Selbstverständliches gefallen, ohne sie zu ermuntern, noch auch ganz zu entmutigen. Es belustigte sie, zu beobachten, wie die beiden sehr verschiedenen Bewerber einander im Schach hielten; wenn der junge heute mit einer Baritonarie sich um sie bemühte, gab der ältere morgen unfehlbar ein Fagottkonzert an ihrem Teetisch zum besten; galoppierte der Baron an ihrem Balkon vorbei und überreichte ihr, ohne anzuhalten, einen zierlichen Blumenstrauß, so schoß der Hauptmann, der ein eifriger Jäger war, ein paar Rebhühner, die er ihr in die Küche schickte, als eine zarte symbolische Andeutung, daß er, wenn auch sein Frühling abgeblüht, doch wohl die solidere und nahrhaftere Zukunft ihr zu bieten hätte.

7. Compare note to l. 9, p. 7.

21. galoppierte, inverted order to denote condition.

Die junge Frau stellte die Blumen in Wasser, ließ sich die Rebhühner braten, gönnte aber außer einem freundlichen Lächeln keinem ihrer beiden Ritter einen Dank, der zu größeren Hoffnungen berechtigt hätte. Auch an jenem Abend vor dem Ausmarsch, wo beide wie verabredet in der gleichen Minute ihren Abschiedsbesuch machten, jeder in der Hoffnung, das Fest im Rathaus würde den andern abhalten, ihm auch diesmal den Rang abzulaufen, vermochte die übliche weiche Stimmung des Scheidens Frau Rosamaria nicht zu einem wärmeren Ton gegen einen der beiden hinzureißen. Vielmehr schien sie noch schalkhafter und spottlustiger als sonst. Den Hauptmann bat sie, ihr recht genaue Schlachtberichte zu schicken, und den jungen Baron, sich nach dem Einzug in Paris zu erkundigen, welche Modistin gerade die gesuchteste sei. Übrigens sei es gar nicht galant, daß die Herren zwei Tage vor ihrem Geburtstage sich verabschiedeten, unter dem nichtigen Vorwande, das Vaterland retten zu müssen, während dem einen doch nur das Avancement, dem andern die Mysterien von Paris vorschwebten. Auf diese Scherze antwortete der Hauptmann mit treuherzigen Beteuerungen seiner für das Vaterland und seine Dame gleich unwandelbaren Gefühle und bat sich als Amulett eine Locke von ihrem Haar aus. Sein junger Nebenbuhler versprach, alle Grisetten zur Verzweiflung zu bringen durch die Schilderung deutscher Reize, und bemächtigte sich, ohne weiter zu fragen, einer roten Krawattenschleife, die er auf dem Herzen zu tragen versprach, als unsichtbares Band von Amors Ehrenlegion. Frau Rosamaria drohte ihm

lächelnd mit dem Finger und ging dann, ihrem verständigeren Anbeter seinen viel kühneren Wunsch zu erfüllen. Bald darauf kam sie mit einem kleinen Medaillon zurück, das eine Locke enthielt, die der wackere dicke Anbeter, über und über vor Freude errötend, sofort in seiner Brusttasche verbarg, ohne vorher die Farbe des Haares mit den Locken der schönen Geberin zu vergleichen. Da es die höchste Zeit war, auf das Rathaus zu gehen, beurlaubten sich beide zum letztenmal und stiegen ziemlich wohlgelaunt, da jeder sich für den heimlich Begünstigten hielt, nebeneinander die Treppe hinunter.

Sie blickten unten auf der Straße gleichzeitig nach dem Balkon hinauf, in der Hoffnung, die Dame ihres Herzens werde ihnen noch so weit als möglich mit den Augen das Geleit geben. Aber die junge Frau, sobald sie sich allein sah, hatte einen tiefen Seufzer getan, wie jemand, der eben einen lästigen Zwang abgeschüttelt hat, und war darauf durch eine Hintertreppe in den Garten hinabgegangen, wo nach der Julihitze des Tages die Büsche und Bäume sich eben zu verkühlen begannen.

Wie sie nun ganz allein durch die Schatten hinwandelte und den Rosen- und Nachtviolenduft einatmete, dabei fern über den Markt herüber „Was ist des Deutschen Vaterland?“ und „Heil unserm König, Heil!“ blasen hörte, beschlich sie eine schwermütige Stimmung, eine Unlust an ihrem Leben und eine Herzenseinsamkeit, daß ihr die Tränen in die Augen traten. Ihr zweck- und liebloses

23. Two popular German patriotic songs.
27. zweck- und liebloses, see note to l. 9, p. 7.

In-den-Tag-hineinleben war ihr nie so empfindlich gewesen als eben jetzt, wo sie an gar nichts einen rechten Anteil nahm, weder an denen, die ins Feld zogen, noch an denen, die zu Hause blieben; sie hatte beinahe Lust, mit Vaterland und König zu schmollen, weil jetzt alle Welt mit großer Erregung von nichts anderem sprach und selbst einer so reizenden jungen Frau die letzten Verehrer abtrünnig wurden. Und das sollte nun wer weiß wie lange so fortgehen und sie aus ihrem stillen, entlegenen Winkel in den Weltlärm hinüberhorchen, wie ein Kind, das am Feiertag das Zimmer hüten muß und mit Ärger und Neid seine Kameraden draußen lärmen hört, unter denen es sonst die erste Rolle gespielt hat.

Zum erstenmal seit langer Zeit stellte sich das Gefühl eines Mangels bei ihr ein. Sie hätte jetzt mit der Frau oder Braut eines dieser Offiziere tauschen mögen, denen der Abschied freilich schwerer wurde, die aber doch mit voller Seele mitten in der großen Zeit standen. Es dämmerte die Ahnung in ihr auf, daß wer nichts verlieren kann, auch nichts wahrhaft besitzt, und daß sie andererseits viel zu jung sei, um sich bloß so im großen und ganzen „ans Vaterland, ans teure, anzuschließen," ohne dabei einem seiner Söhne insbesondere ihre Liebe und Angst, ihre Sorge und Sehnsucht zuzuwenden.

In diesen Gedanken tauchte ihr plötzlich das Bild eines seit Jahr und Tag Verschollenen wieder auf, mit dem sie nicht gerade in der besten Freundschaft auseinandergekommen war. Es war ein junger Bildhauer, der

16. mögen, old, strong form of the participle.

in der Stadt Verwandte hatte und auch sonst, da ihn als Landwehroffiziersaspirant seine Dienstpflicht hierher führte, alljährlich einmal sich sehen zu lassen pflegte, ein sehr talentvoller, wackerer und schmucker Mensch, der durch seine Kunst, zumal in der Holzbildhauerei für Kirchen, hinlänglich Ruhm und Geld zu gewinnen anfing, um nachgerade auch ans Heiraten denken zu dürfen. Da er aber ein Paar verwöhnte Augen im Kopfe hatte, war ihm von allen weiblichen Wesen im Städtchen keines gefährlich geworden, als nur die junge Witwe, diese aber dergestalt, daß seine Leidenschaft aller Klugheit spottete und er es nicht nur dahin brachte, daß sein Geheimnis in aller Leute Mäuler kam, sondern daß auch die schöne Frau, obwohl sie dem hübschen Menschen heimlich sehr geneigt war, ihm ihr Haus verbieten mußte, da er die lächerlichsten Schmoll- und Eifersuchtsszenen ohne eigentlichen Grund oder sicheres Anrecht vom Zaune brach. Mehrmals hatte sie ihm lachend gesagt: er würde der Letzte sein, sie ihrem ledigen Stande abtrünnig zu machen, da seine Eifersucht sie in einen Turm mit sieben Pforten einsperren würde, um selbst als Drache sie darin zu bewachen.

So war er das letzte Mal nach einer stürmischen Szene auf Nimmerwiedersehen auf und davon gegangen, und sie glaubte ihn wirklich verloren und — vergessen zu haben. Da stand plötzlich seine schlanke Figur, sein feuriges und doch treuherziges schwarzes Auge, sein Lockenhaar und die hübsche, trotzig reuevolle Miene, mit der er ihr Schelten an-

2. The militia was summoned to drill once a year.
8. Note difference between Paar and paar.

zuhören pflegte, leibhaftig vor ihr, und eine Stimme sprach zu ihr, daß sie doch wohl unrecht getan, diesen prächtigen Menschen so lange zu entmutigen. Wie es öfter, als man denkt, zu geschehen pflegt, war ein Keim von zärtlicher Neigung ihr unbewußt im tiefsten Grunde ihrer Seele zurückgeblieben, der nun auf einmal, von der einsamen Nachtstille, dem schwülen Blumenduft und ihrer Schwermut angehaucht, rasch aufzusprießen und in die Höhe zu wachsen begann und, ehe sie sichs versah, ihr ganzes Herz ausfüllte. Sie erschrak ein wenig, da sie es inne wurde, aber im nächsten Augenblick war ihr dies wundersame Aufblühen ihres Herzens so süß und wonnig, daß sie an dem Gitter, welches die Hintertür des Gartens bildete, stehen blieb, die Stirn und die heißen Lippen gegen die Eisenstäbe drückte und mit geschlossenen Augen, die Hände über der Brust gekreuzt, sich der ganz neuen und glückseligen Empfindung überließ, einen Menschen zu wissen, den sie entbehrte und mit tausend Sehnsuchtsgedanken in der Ferne suchte.

Sie hätte auch ungestört hier die halbe Nacht so fortträumen können, da der Garten auf eine öde Gasse mündete, wäre nicht etwas geschehen, das wie ein Wunder aussah und die alte Sage von der Wirkung zärtlicher Gedanken in die Ferne bestätigte. Denn plötzlich hörte sie einen leichten, raschen Männerschritt sich nähern, und als sie in froher Bestürzung die Augen öffnete, sah sie die wohlbekannte Gestalt eben desjenigen, den ihre Sehnsucht herbeigewünscht, in dem helldunklen Gäßchen herankommen und, gleichfalls freudig erschreckend, an dem Gitter stehen bleiben.

5. ihr. Ethical dative; leave untranslated.

Sie begrüßten sich beide, wie man denken kann, mit ziemlich ungeschickten Worten; der junge Mann aber, der ein Ränzel und einen breiten Künstlerhut trug, schien, obwohl er hier wie ein Fuchs den Taubenschlag umschleichend ertappt worden war, dennoch unbefangener, als die schöne junge Frau, die ihn früher am kleinen Finger gelenkt hatte. In einer Art stürmisch begeisterter Hast erzählte er, was ihn hieher gebracht. In Böhmen, auf einem altfürstlichen Schlosse, habe er seit vielen Monaten an der Ausschmückung eines Saals und einer Hauskapelle gearbeitet, abgeschieden von aller Welt, da die Zeitungen unregelmäßig, die Post nur dreimal in der Woche durch einen Fußboten zu ihm gelangten. Das Schreiben, das ihn zu seiner Kompagnie einberief, habe er nur durch einen Zufall vor dem Schicksal gerettet, aus der offenen Tasche des Boten, der sich am Schloßwall niedergelegt, um seinen Rausch auszuschlafen, in den Wassergraben hinabzugleiten. So aber sei er Hals über Kopf aufgebrochen, und da er bei der nächsten Kreuzung der Bahnen den Anschluß verfehlt, in einem Einspänner, den er gemietet, den übrigen mit Dampf beförderten Kameraden nachgefahren. Nun sei er froh, noch gerade zur rechten Zeit angekommen zu sein, um morgen früh beim Ausmarsch nicht zu fehlen. Denn dies sei einmal eine Sache, der jeder gute Deutsche mit Freuden Blut und Leben

24. Sache. The cause was the old-time rivalry between the Germans and the French, brought to a head at this time (1870) by the attitude of the French in the matter of the succession of a German prince to the Spanish throne.

opfere, und daß es Hand in Hand und Schulter an Schulter mit allen deutschen Brüdern über den Rhein gehe, setze dem festlichen Gefühle die Krone auf.

Er sprach noch eine Weile in diesem Sinne fort und geriet dabei in solches Feuer, daß er den Hut abnahm, als ob er die lodernde Glut unter der Stirn verdampfen lassen müsse. Sie bemerkte daß er noch viel hübscher geworden war, als er ihr im Gedächtnis stand, und zugleich schürte seine Beredsamkeit, die einzig dem Vaterlande galt, die verstohlene Neigung in ihrer Brust zu heller Eifersucht. Es freue sie, versetzte sie scheinbar gelassen, daß er so hochherzige Gesinnungen hege, und sie wünsche ihm Sieg und Glück und sage ihm nun gute Nacht, um ihn nicht länger aufzuhalten, da er doch nur aus Versehen ihr hier begegnet sei. — Darin irre sie, stotterte, nun wieder befangener, der junge Mann. Zwar habe er nicht zu hoffen gewagt, daß er sie sehen werde, am wenigsten daß ihm, nach der grausamen Art, wie sie ihn verabschiedet, ein so freundliches Gespräch mit ihr vergönnt werden sollte. Aber — da leider sein Gefühl für sie ganz das alte geblieben und auch schwerlich je sich ändern werde — sei es ihm Bedürfnis gewesen, nicht ins Feld zu ziehen, ehe er wenigstens das Haus und den Garten wieder gegrüßt,

2. allen. This was the first time in history that *all* the German kingdoms and principalities joined forces against a foreign foe. The greatest result of this unanimous action was the proclamation of the united German Empire at Versailles, in 1871, immediately after the war was brought to a victorious conclusion.

18. Supply auxiliary hatte after verabschiedet.

wo er so viel selig unselige Stunden verlebt habe. Darum sei er hinten herumgeschlichen, daß niemand ihn erkennen möchte, ehe er dies stille Abschiedsfest gefeiert.

Als hierauf keine Antwort kam, das geliebte Wesen aber auch nicht vom Gitter zurücktrat, um nichts mehr davon zu hören, sondern ihr schönes Haupt, still auf die Brust gesenkt und von dem dunklen Haar umflossen, ihn im Profil sehen ließ, wurde er kühner und trat so dicht an die Eisenstäbe heran, daß sie zusammenfuhr und jetzt freilich einen Schritt zurücktrat. Er flehte aber so herzlich, ihn anzuhören, daß sie nicht weiter fortging, sondern ihn ruhig reden ließ. Wie oft, beteuerte er, habe er seine Hitze und lächerliche Heftigkeit bereut, sich über seine tyrannische Eifersucht geärgert und sich zugeschworen, wenn das Glück ihn je Gnade bei ihr finden lasse, nie wieder in den alten Fehler zu verfallen. Aber jetzt sei es nun freilich zu spät. Eine Stimme rufe ihm zu: er werde aus diesem Kriege nicht zurückkehren. Wenn sie nun — und hier zog der treuherzige Mensch mit der Schlauheit aller Verliebten recht wohlbedacht das rührendste Register — wenn sie nun nicht gar von Stein und Erz wäre, müsse sie sich erweichen lassen und ihn wenigstens versöhnt und mit einem Schimmer von Hoffnung, für den Fall seiner siegreichen Wiederkehr, den Feuerschlünden entgegenschicken.

Die junge Frau, von der wir wissen daß sie durchaus keinen Stein unter der linken Brust trug, besann sich ein Weilchen und sagte dann mit lieblich schüchterner Stimme, wie sie ihr feuriger Freund nie von ihr gehört hatte, daß

28. sie refers to Stimme. Do not translate.

seine Liebe und Treue sie freilich nicht ungerührt lasse, und daß sie es sich ewig zum Vorwurf machen würde, wenn sie ihn jetzt ohne jeden Trost verabschiedete. Aber in Fällen, wo ein ganzes Leben auf dem Spiel stehe, müsse man sich zusammennehmen und möglichst vernünftig handeln. Sie wolle ihm nur gestehen, daß sie gerade vorhin an ihn gedacht und recht empfunden habe, wie teuer er ihr sei, und wie sie sich ein Leben mit ihm wohl wünschen könne, wenn er seine herrischen Launen zügeln lerne. Denn obwohl sie durchaus nicht eitel und gefallsüchtig sei, könne und wolle sie es doch bei aller ehelichen Treue nicht anders, als daß sie unter Menschen fortleben und diesem oder jenem noch gefallen dürfe. Ihr erster Gatte habe ihr junges Leben elend gemacht durch seine soldatische Strenge. Wenn sie einem Manne jetzt mit freiem Entschluß die Hand reichen solle, müsse sie erst Proben haben, daß ihre Gewalt über sein Herz hinlänglich groß sei, um sie vor knechtischer Unterwürfigkeit zu schützen. Er solle freilich „ihr Herr" sein, sie aber auch „seine Herrin."

Als der Überglückliche, dem diese Worte mehr als die Erfüllung seiner kühnsten Träume verhießen, jetzt in sie drang, welche Prüfung sie ihm denn auferlege, um seine Sinnesänderung und lammfromme Ergebung in ihre Wünsche zu erproben, sagte sie, indem sie mit schalkhaftem Lächeln die Augen niederschlug: „Sie wissen, Eduard, daß ich ein verzogenes Kind bin und seit dem Tode des Majors mir jeden Wunsch erfüllen konnte. Nun ist übermorgen mein Geburtstag, — mein dreiundzwanzigster — ja ja,

man wird alt! — und über den Kummer, daß ich so alt werde, hilft mir diesmal niemand hinweg, da alle diejenigen, die mir sonst gratulierten und Blumen schenkten, die jungen wenigstens, mit ausmarschieren und nur die neidischen alten Schachteln schadenfroh zurückbleiben. Es wäre nun sehr galant von Ihnen, wenn Sie mich für all das zu entbehrende entschädigen wollten. Niemand weiß daß Sie hier sind; wenn Sie sich zwei Tage später melden und die schlechte Postverbindung geltend machen, kann Sie kein Vorwurf treffen, und um den Kaiser Napoleon gefangen zu nehmen, oder Paris zu erobern, kommen Sie immer noch früh genug. Ihre alte Kinderfrau, die Christel im Turmstübchen, empfängt Sie mit offenen Armen und hält sie die zwei Tage über verborgen. Abends, sobald es ohne Gefahr und Aufsehen geschehen kann, kommen Sie dann zu mir herüber, natürlich mit der alten Frau, und wir trinken zusammen Tee und besprechen die Zukunft, und wenn Sie die Probe wirklich bestehen, so gebe ich Ihnen mein Wort darauf, daß ich mich feierlich vor Ihrem Ausmarsch mit Ihnen verlobe, wobei die alte Christel und meine Dienstleute Zeugen sein sollen. Ich dächte, mein Herr Ritter, ich mache es gnädig mit Ihnen, da der einzige Drache, mit dem Sie zu kämpfen haben werden, die Langeweile oben im Turmstübchen sein soll. Und auch damit wird es nicht so gefährlich sein, wenn Sie mich wirklich lieben und sich erinnern, daß mein Haus gerade Ihrem Turmfenster gegenüber liegt.

7. das . . . entbehrende; participial phrase, to be translated by a relative clause.

Sie schien zu erwarten daß er mit einem überschwänglichen Dank- und Freudenausbruch ihr ins Wort fallen würde; da er aber doch noch überlegte, wurde sie empfindlich betroffen und fuhr geschwinde fort, er möge um Gottes willen nichts tun, was ihn nachher gereuen könnte. Sie habe den abenteuerlichen Plan nur so im Scherz hingeworfen, begreife aber sehr wohl, daß für solche Scherze die Zeit zu ernsthaft sei, und wolle ihn also durchaus nicht länger aufhalten.

Jetzt erst fuhr er aus seiner Versonnenheit auf, bat um Verzeihung, daß ihn dies so plötzlich erblühende Glück stumm und schwindlig gemacht und unfähig, für die unerhörte Gunst, die sie ihm beweise, sogleich mit Worten zu danken. Er habe nur im stillen noch erst erwogen, ob er es auch mit seiner Pflicht und Ehre vereinigen könne, noch zwei Tage zurückzubleiben. Aber sie habe ganz recht: er versäume ja nichts, und niemand werde dadurch verkürzt, daß er so selige Stunden genieße. Ob es denn wirklich ihr Ernst sei? Es sei ihm wie ein Traum, er könne nicht glauben, daß sie mehr als einen Scherz mit ihm vorhabe, um ihn recht ihre Macht fühlen zu lassen und hinterher —

Ob er sie denn für ein so herzloses Geschöpf halte? unterbrach sie ihn mit einer Stimme, die von Tränen der Kränkung zitterte. Nein, sie wiederhole jedes Wort, und zum Zeichen daß sie es ehrlich meine, möge er hier diesen unscheinbaren Ring mit in den Turm nehmen und ihn betrachten, so oft er an der Wahrheit und Sonnen-

25. Subjunctive of indirect discourse, with verb of saying omitted

klarheit ihrer liebevollen Wünsche zweifeln wolle. Wenn er selbst aber andern Sinnes würde, sei natürlich dies Pfand unverbindlich für beide Teile.

Mit diesen Worten reichte sie ihm einen kleinen Goldreif mit blauen Steinchen durch das Gitter hinaus und lachte ihn so zärtlich und dankbar an daß ihm das Herz schwoll vor Entzücken und er ihre Hand stürmisch an die Lippen drückte. Sie war ihm dabei hinter den Eisenstäben so nahe gekommen daß er es wagen konnte, auch ihre Wange flüchtig mit seinen Lippen zu berühren. Da entzog sie sich ihm aber rasch mit unwilligem Erröten, flüsterte ihm nur noch zu: Auf morgen abend also! und war im nächsten Moment in den dunklen Laubgängen des Gartens verschwunden.

Wie ein Trunkener riß auch er sich endlich von der Pforte hinweg, hinter der er seinen Schatz so sicher verwahrt wußte, und stahl sich durch enge Winkelgäßchen auf den Marktplatz, den Hut tief in die Stirne gezogen, so daß ihn in dem nächtlichen Leben und Lärmen niemand erkannte. Die Tür des Kirchturms lag zum Glück im Schatten. Kein Mensch bemerkte es, daß da ein später Gast an der Klingel zog und nach einigem Warten von einem Weibchen in einer großen Haube mit lautem Freudenruf, der aber gleich wieder verstummte, eingelassen wurde. Diese kuriose alte Person lebte hier schon seit einer Reihe von Jahren mutterseelenallein und versah pünktlich, seit dem Tode ihres Mannes, der ein geschickter Mechanikus gewesen und Eduards Onkel war, die Ge-

2. Sinnes, descriptive genitive, see Sinn.

schäfte eines Turmwächters. Sie hatte dem Seligen so viel abgesehen daß sie die uralte Turmuhr, die an einem chronischen Rheumatismus und launischen Schlaganfällen litt, allein zu behandeln wußte, und da sie außerdem, wie Turmbewohner pflegen, mit der Zeit ein Nachtvogel geworden war und pünktlich jeden Brand, der ausbrechen wollte, sogleich an die große Glocke hing, hatte ein wohledler Magistrat kein Bedenken getragen, sie als Nachfolgerin des seligen Turmwächters mit vollem Gehalt zu bestätigen.

Dieses kleine Käuzchen, das auf der Welt sonst nichts Liebes hatte als den stattlichen jungen Mann, dessen Kindheit sie behütet, machte nun große Augen, als sie, oben im engen Turmstübchen sitzend, die wunderbaren Aussichten erfuhr, die dem Zurückgekehrten so plötzlich sich eröffnet hatten. Sie nickte, während er die Schönheit und Holdseligkeit seiner Geliebten pries, still vor sich hin und sagte kein Wort, auch nicht zu allem übrigen, wobei sie doch selbst eine Rolle spielen sollte, sondern fragte gleich darauf ob er schon zu Nacht gegessen, und da er es bejahte, sagte sie, er werde sie für heute nacht entschuldigen müssen und ein Treppchen höher sich in die Kammer hinaufbemühen, wo er schon vor Zeiten einmal während eines Marktes, der alle Gasthäuser überfüllte, ein paar Nächte geschlafen. Es sei heute Festtag, und an vielen

1. In many German villages it is customary to have a watchman in the church tower, whose duty it is to take care of the clock, and to give alarm when he observes a fire in the vicinity.

7. Note that in this case the symbolic and literal meaning of the metaphor coincide.

Orten gehe es gefährlich her mit Schießen, Illuminieren und Freudenfeuern, da müsse sie die Augen überall hinkehren und dürfe nicht schwatzen. Morgen, wenn die Garnison ausgerückt ist, setzte sie, an ihren Haubenbändern knüpfend und von ihm wegsehend, hinzu, morgen und übermorgen an dem „hohen Geburtstage" hätten sie beide ja Zeit genug, ganz friedlich sich miteinander die Langeweile zu vertreiben. Indessen werde er, wenn er noch nicht zu schlafen Lust habe, droben genug Unterhaltung daran finden, mit dem Fernglas, das sie ihm geben wolle, in die Häuser hinunter zu observieren, und so wünsche sie ihm gute Nacht und viel Vergnügen.

Dem jungen Manne kam ihr Wesen und Gebahren so besonders vor daß er sich dachte: sie wird alt, und die Einsamkeit versteinert sie mit der Zeit so sehr, daß sie für die Gefühle eines Verliebten und halb Verlobten kein Herz mehr hat, wenn es auch ihr eigener Pflegesohn wäre; — sagte also ebenfalls ziemlich kühl gute Nacht und kletterte mit einem Lämpchen und dem Fernglas versehen in das Stockwerk über dem Türmerstübchen hinauf, das von einem einzigen achteckigen Gemach ausgefüllt war, dicht unter dem Raum, in welchem die alte Uhr ihr Wesen trieb.

Hier stand ein hartes, hochbetagtes Ledersofa, auf welchem der verewigte Mechanikus zu schlafen pflegte, da ihm, je näher seiner Patientin, je wohler war. Hier hatte auch unser junger Freund trotz des Rasselns und Schnarrens ihm zu Häupten, das ganz wie das schwere

1. gehe . . . her, see hergehen.
4. setzte . . . hinzu, see hinzusetzen.

Atmen eines katarrhalischen Goliath klang, damals sanft genug geschlafen. Wenn es ihm heute nicht so gut werden sollte, so war kein zweihundertjähriges Wesen daran schuld, sondern zunächst eines, das übermorgen dreiundzwanzig Jahre alt werden sollte.

Denn kaum hatte er sein Ränzel auf den alten Schemel gelegt und die Laterne auf die Truhe gestellt, in welcher das Werkzeug zur Reparatur der Turmuhr aufbewahrt wurde, so öffnete er eines der beiden mit bleigefaßten Scheiben verwahrten Fenster und ließ die herrliche Nachtkühle in das dumpfe Gemäuer hereinströmen.

Da lag unter ihm das weite, stille Land im sanften Sternenlicht mit den dunklen Waldbergen am Horizont und dem Fluß, der unter Weidengebüsch an Kornfeldern und Wiesen vorbei in die Ferne wanderte. Das alles schlief lautlos und friedlich, wie wenn es nicht anders sein könnte; und doch mußte unwillkürlich der Späher oben auf seiner Warte daran denken, daß nun bald Krieg sein werde und vielleicht diese gesegneten Fluren von Blut triefen, von Hufen zerstampft und zuletzt vom Feuer bis auf die Wurzel verheert werden möchten. Nachdenklich wandte er seine Augen auf das, was näher unter seinen Füßen lag, die hohen Dächer des Städtchens, die lustig erhellten und belebten Gassen, den Markt, auf dem es noch immer schwarz war von Menschen, die, vor dem Rathaus stehend, sich an der kriegerischen Bankettmusik erbauten. Dies konnte er aber zunächst nicht sehen, weil das Rathaus ihm im Rücken lag. Desto bequemer war ihm das Haus seiner Geliebten gerade vor die Nase

gepflanzt, und als er jetzt das Fernglas darauf richtete, trat die schöne Frau wie bestellt, eine Lampe in der einen Hand, eine kleine Gießkanne in der andern, auf den Balkon hinaus, die beiden Oleanderbäume zu begießen, die eben zu blühen anfingen. Sie bewegte sich in dieser zierlichen Beschäftigung so unbefangen, als ob sie nicht entfernt daran dächte, wie gut sie sich, von der Lampe beleuchtet, in dem leichten Sommerkleide zwischen dem blühenden Gesträuch ausnahm, und ob vielleicht gar vom Turm herab zwei feurige Künstleraugen sich an ihrer Gestalt erfreuten. Auch hielt sie sich nicht ungebührlich lange auf, sondern, nachdem sie die Pflanzen erfrischt, ohne etwa über den Markt hinüber auf „Lützows wilde verwegene Jagd" zu lauschen, die kräftig von dem Stabstrompeter intoniert wurde, zog sie sich in ihr Häuschen zurück, in welchem auch bald darauf der letzte Lichtschein erlosch.

Der Verliebte droben in seinem Luginsland hatte indessen genug gesehen um, wenn es überhaupt noch nötig war, in helle Flammen zu geraten. Nie war ihm das reizende Gesicht, ihre Art zu bewegen, die vornehme Manier, mit der sie die Haare in den Nacken zurückwarf, kurz, die ganze geliebte Person so liebenswert erschienen, und wenn er sich vorstellte, daß er dies einzige Wesen morgen um diese Zeit in aller Muße sich gegenüber sehen, sie als die Seine betrachten und nach bestandener Probe unverwehrt in seine glückseligen Bräutigamsarme schließen

13. Lützows, etc.; a popular war song.
27. in . . . schließen, see Bräutigamsarm.

sollte, fing die Stadt und das Land unter ihm an, sacht im Kreise herumzugehen, daß er einen Augenblick vom Fenster wegtreten mußte, um des Schwindels Meister zu werden. Wie er dann wieder hinuntersah, war alles dunkel. Er warf noch eine Kußhand auf den leeren Balkon hinab und wendete sich dann an das Fensterchen gegenüber, aus welchem man das Rathaus sehen konnte.

Das Fest unten in dem mit Trophäen, Inschriften und Kränzen geschmückten Saal ging auf die Neige, die meisten waren schon aufgestanden und ganz gegen die Regel keiner darunter, weder im blauen noch im schwarzen Rock, der nur schwankend auf der geraden Linie hätte hinwandeln können. Jedoch ließ sich eine ungewöhnliche Stimmung erkennen, heute durch einen anderen Geist ent= facht, als den des Gersten= oder Rebensaftes. Man konnte viele Händedrücke, Umarmungen und Verbrüderungen beobachten, und die Worte, die schließlich der Bürger= meister, auf einem Stuhle stehend, an die Bürger richtete, wurden mit so stürmischen Hochrufen erwidert, daß sie den Trompetentusch übertosten, auf den Markt hinaus sich fortpflanzten und von der Menge draußen in vielhundert= stimmigem Echo zurückgeworfen wurden. Was man eigentlich hatte hochleben lassen, wußte draußen niemand. Daß es aber nur dem Vaterlande gelten konnte, stand bei allen fest. Und so wurden denn auch die Hinaustretenden, die Offiziere zumal, mit großem Jubel begrüßt und feierlich mit schnell herbeigeschafften Fackeln heimgeleitet.

Der Späher im Turm erkannte manchen im Zuge,

12. der . . . können, see Linie.

jetzt den dicken Hauptmann, der sich den Schweiß von der Stirn trocknete, wie wenn er eben sein Fagott weggelegt hätte, den jungen Baron, seinen gefährlichsten Rivalen von damals, und andere, denen er in dem Balkonzimmer hinter den Oleandern oft begegnet war. Er hätte jetzt wohl Ursache gehabt, sich ins Fäustchen zu lachen, da die andern alle davonziehen mußten und er als ihr lachender Erbe zurückblieb. Aber es war seltsam: gerade als er das bedachte, stieg ein Mißgefühl in ihm auf, das den Triumph und die Schadenfreude dämpfte. Die braven Leute da unten, seine Vorgesetzten und Kameraden, die so wacker und aufrecht zur letzten heimischen Nachtruhe in ihre Wohnungen gingen, kamen ihm, er wußte nicht warum, heute so besonders ehrwürdig vor, daß er sich fast schämte, es besser zu haben, als sie alle. Einer aus der Schar, zufällig sein Nebenmann im Gliede, blickte so verloren nach dem Lichtschein im Turm hinauf und sprach dann gleich wieder ernsthaft mit einem Bürger neben ihm. Aber der Blick hatte genügt, um den Verborgenen droben wie einen ertappten Sünder mit einer dunklen Röte zu übergießen, so daß er froh war, als der Zug in den Straßen rechts und links sich zerstreute und der Markt menschenleer wurde.

Nun aber wurde es in den Häusern lebendig, und gerade in den kleinen Zimmern der oberen Stockwerke, in die man vom Turm aus ziemlich tief hineinsehen konnte, brannten, trotz der späten Nachtzeit und des bevorstehenden Ausmarsches vor Tau und Tage, die Lampen und Lichter noch lange fort. Neben dem Rathaus lag das spitzgieblige Haus eines wohlhabenden Bürgers und Bäckermeisters,

der natürlich mit beim Feste gewesen war. Als er nun zu seiner guten Frau wieder ins Zimmer trat, stand sie von der Wiege des Kindes, die sie sacht geschaukelt hatte, auf und fiel ihrem Mann um den Hals. Der Wächter im Turm glaubte deutlich zu sehen, daß sie nasse Augen hatte, und ihr Mann dieselben mit dem Rücken seiner derben Hand behutsam trocknete. Das Kind wachte auf und verlangte den Arm des Vaters, der den kleinen Burschen im Nachtröckchen auf dem Arm herumtrug, indessen die Frau die Montur und Säbel und Gewehr ihres Mannes ordentlich auf den Ehrenplatz im Sofa für morgen zurechtlegte. Nun dauerte es nicht lange, so mußte der junge Vater selbst den Helm aufsetzen und dem Bübchen das Seitengewehr in die Hand geben, und so spielten sie eine Weile Soldat, bis das Kind wieder schläfrig ward, aber doch nicht anders zu Bette ging, als bis es den Säbel neben sein Kopfkissen gelegt sah. Die Eltern saßen noch eine ganze Weile, die Frau auf dem Schoß ihres Mannes, und er streichelte von Zeit zu Zeit ihr schlichtes blondes Haar und sprach ihr zu, und sie nickte manchmal mit dem Kopf und schien sich alles tief ins Herz zu schreiben, was er sagte, und sah ihn dann wieder an mit einem liebevoll gefaßten Gesicht, bis er sie herzlich an seine Brust drückte. Und dann gingen sie noch eine Weile Arm in Arm durch das Zimmer, bis es so spät wurde daß sie ans Schlafen denken mußten; da wurde die Wiege in das hintere Zimmer getragen und das Licht ausgelöscht.

4. fiel . . . Hals, see Hals.

Aber nebenan, in einem Dachstübchen, brannte es noch fort und brannte die halbe Nacht. Hinten an der Wand stand ein Bett, darauf lag in voller Uniform, nur ohne Stiefel, ein junger Mensch, der eben aus einem Biergarten mit seinen Kameraden heimgekehrt war und sich lieber gleich, wie er ging und stand, schlafen gelegt hatte, um morgen früh ja zur rechten Zeit marschfertig zu sein. Indessen saß eine blasse, ältliche Frau bei einem Talgstümpchen vor dem geöffneten Tornister, den sie mit allerlei nützlichen und unnützen Sachen vollstopfte, wie eben eine Mutter sie ihrem einzigen Sohn mit auf die Reise gibt. Der Späher im Turm sah sie an ein Schränkchen in der Ecke gehen und es aufschließen, um ein kleines schwarzes Büchelchen herauszunehmen, wahrscheinlich ein Gebetbuch. Aber nicht bloß an das Seelenheil ihres Kindes dachte die Gute, sondern sie steckte auch ein schmales Häufchen Guldenscheine, wohl ihren ganzen Notpfennig, sorgsam in ein Papier, legte das zwischen die geistlichen Blätter und schob das ganze Packetchen zu unterst in den Tornister, darüber eine wohleingewickelte Wurst, ein Röllchen Zichorienkaffee, eine Düte mit Zucker und mehrere andere genießbare Dinge; worauf sie sich dicht neben den Schläfer ans Bett setzte und ihr Strickzeug vornahm, offenbar um noch ein Paar Socken bis morgen fertig zu bringen.

Noch ein anderes Fenster war durch das Fernrohr zu erreichen, und obwohl es lustig genug dahinter zuging, war es gleichwohl für den Zuschauer oben dasjenige,

27. obwohl . . . zuging, see zugehen.

welches ihm am meisten zu denken gab. Es mußten Brautleute sein, die da nach dem Abendessen unter der Obhut einer älteren Person, so etwas wie eine Tante oder Pflegemutter, den Abschied feierten. Das Mädchen betrug sich neckisch und übermütig, während der junge Mann es nur zu einem nachdenklichen Lächeln brachte. Dann ging die ältere Dame mit den Schüsseln und Tellern hinaus und schien lange des Wiederkommens zu vergessen, für die jungen Leute dennoch nicht lange genug. Aber als es gar zu spät wurde und der Bräutigam nun doch endlich aufbrechen mußte und sein Gesicht von dem seiner Liebsten löste, sah man wieder ihre Augen lachen und die weißen Zähne zwischen den rotgeküßten Lippen blitzen, so daß es schien, als wisse und ahne sie nicht, was diese Trennung bedeute. Sie begleitete ihn bis an die Haustür, dann dauerte es noch eine Weile, bis sie wieder ins Zimmer trat, nun aber ganz verwandelt. Mit heftiger Gebärde fassungslosen Schmerzes warf sie sich auf das Sofa, die Hände vor die Augen gedrückt, weinte all ihr krampfhaft behauptetes Heldentum an der Schulter der Alten aus, die neben sie hingekniet war und sie wie ein krankes Kind zu beschwichtigen suchte.

Endlich erlosch auch hier das Licht, und nun schien bis auf wenige schlaflose alte Leute das ganze Städtchen unten in die tiefste Ruhe versenkt, wie sie, nächst einem guten Getränk, vor allem ein gutes Gewissen zu verleihen vermag. Nur in dem Hause wo der Stadtkommandant wohnte blieben die Fenster noch hell, da es immer noch

8. Wiederkommens, genitive after vergessen.

mancherlei zu schreiben und zu betreiben gab, und auf dem Bahnhof brannten die Laternen und liefen dunkle Menschengestalten hin und her, die Zurüstungen zu vollenden. Warum konnte der Gast hier oben im Turm keinen Schlaf finden? Warum mußte er immer von neuem sein Fernglas nach der Kommandantur und dem Bahnhofsgebäude richten? Freilich, ein gutes Getränk, das ihm als Schlaftrunk hätte dienen können, war ihm heute versagt geblieben. Aber ein gutes Gewissen — hatte er das nicht in den Turm mit hinaufgenommen, und was war denn geschehen, daß es ihm plötzlich abhanden gekommen war und die Unruhe, es wieder zu finden, ihn nicht schlafen ließ?

Die da unten freilich, die in den dunklen Häusern schliefen, um morgen vor Tag wieder aufzustehen, die heute abend schon ihr Haus bestellt, ihren Tornister gepackt, ihr Herz in die Hände genommen und es von allem, was sie liebten, losgemacht hatten, — die hatten gut schlafen. Für sie gab es nur noch einen Gedanken, und der war hoch über allem erhaben, was diese niedrigen Mauern, diese traulichen Gassen und Winkel umschlossen. Noch war das alles, was bisher ihr Leben erfüllt hatte, in ihrer nächsten Nähe; aber schon hatten sie es von Herzen hingegeben, und der Traum, der letzte, den sie in der heimatlichen Enge träumten, trug ihre Seelen voraus über den Rhein in Feindesland und zeigte ihnen die großen Bilder von Kampf und Sieg, von Tod und Befreiung, wo jeder einzelne Lebensfunken in der herrlich

18. hatten gut schlafen, see schlafen.

lodernden Flamme einer hohen Begeisterung aufging und alle Liebeskraft, die bisher an sichtbare Wesen sich angeklammert hatte, nun den verschleierten und doch allgegenwärtigen Mächten der Ehre und Pflicht sich hingab.

Und einer allein blieb zurück, einer dachte an seine zärtlichen Freuden und versteckte sich unter Weibern! Während alle, die ein Mannesschwert zu regieren vermochten, sich unter die Fahne des Vaterlandes scharten, blieb er an ein Schürzenband gebunden im Verborgenen daheim, mit dem Vorbehalt freilich, wenn er erst noch ein paar gute Tage genossen, nachzukommen, und mit einer Beschönigung seines Säumens, bei der er den Blick niederschlagen mußte! — —

In diesem Augenblick setzte oben im Turm die alte Uhr zum Schlagen ein, und dröhnend fuhren die zwölf harten, ehernen Schläge durch das zitternde Gemäuer und durch die Seele des einsamen Lauschers. Das Fernrohr glitt ihm aus der Hand, die Erde schien unter ihm zu wanken, er hielt sich unwillkürlich an dem Fenstersims, und ein tiefer Seufzer rang sich aus seiner Brust los, in der es immer beklommener und wunderlicher gewühlt und gearbeitet hatte. Als die Mitternachtsstunde ausgeschlagen hatte, richtete er sich fest in allen Gliedern auf, griff nach seinem Hut und tappte die Stufen zu dem Stübchen seiner alten Freundin hinab.

Er fand sie an einem der Fenster, ein geistliches Buch auf dem Schoß, von dem sie verwundert aufsah. Sie habe gedacht, er schlafe schon längst, da er sich so still

20. in . . . hatte, see wühlen. 23. richtete . . . auf, see aufrichten.

verhalten. Ob er doch noch Hunger bekommen habe? — Nein, aber er müsse noch einen Gang machen, der sich nicht aufschieben lasse. In einer halben Stunde denke er zurück zu sein, um dann besser zu schlafen.

So verließ er die Frau, ohne ihr offen ins Gesicht zu sehen. Sie schüttelte hinter seinem Rücken den Kopf und fuhr dann fort zu lesen.

Am andern Morgen, als die ganze Stadt auf den Beinen war, um den Truppen beim Aufbruch zu dem heiligen Kriege wenigstens bis an den Bahnhof das Geleit zu geben, blieb Frau Rosamaria, obwohl der Lärm des Vorbeimarsches sie weckte, behaglich in ihrem Bette und dachte mit heimlichem Vergnügen daran, daß ihr Herz keinem der Ausrückenden nachschlug, sondern daß der, dem es zärtlich zugetan war, wohlaufgehoben und ihres Winkes gewärtig zurückbleibe. Sie gestand sich, daß sie wirklich sehr in diesen ihren Getreuesten verliebt sei, und wunderte sich, wie sie selbst es so lange nicht gemerkt habe. Nun nahm sie sich vor, ihn und sich selbst desto reichlicher für alles Versäumte zu entschädigen und, so weit es irgend in Ehren geschehen dürfe, ihn mit den holdseligsten Zeichen ihrer Liebe und Huld zu beglücken.

In diesem erfreulichen Gedanken schlief sie noch einmal ein und erwachte erst, als die Sonne schon hoch stand und ihre Zofe mit einem Briefchen ins Zimmer trat. Die

1. Supply habe after verhalten. Why subjunctive?
21. so . . . dürfe, see Ehre.

alte Christel aus dem Turm habe es soeben abgegeben und sich dann gleich wieder entfernt.

Die schöne Frau, die nicht anders dachte als daß ihr Geliebter, sich die Langeweile zu vertreiben, seine Morgenstunden mit Abfassung eines Liebesbriefs oder gar eines Gedichtes zugebracht habe, schickte ihre Dienerin wieder hinaus, um recht ungestört diese frühe Huldigung zu genießen. Als sie aber das Briefchen öffnete, fiel ein Ring heraus, — derselbe, den sie gestern abend dem stürmischen Werber als Pfand gelassen, und mit errötenden Wangen las sie die folgenden Zeilen:

„Teure, ewiggeliebte Frau!

Wenn dies Blatt in Ihre Hände kommt, bin ich schon weit von Ihnen entfernt. Werden Sie es mir je verzeihen daß ich die Probe, die Ihnen selbst nicht nur leicht, sondern für einen wahrhaft Liebenden so beseligend scheinen mußte, nicht bestanden habe? Wenn ich den Zustand Ihnen schildern könnte, in welchem ich die Stunden bis Mitternacht hingebracht, würden Sie alles begreifen. Jetzt, in der Eile des Aufbruchs, da ich noch so vieles vorzubereiten habe, um morgen mit auszurücken, kann ich nur sagen, daß es mir gegen den Mann geht, wenn alle meine Kameraden mit klingendem Spiel in den großen Entscheidungskampf ziehen, mich versteckt zu halten, um hinter der Front heimlich ein Glück zu kosten, das ich noch gestern nicht im Traume zu hoffen wagte. Dieses

1. See note to l. 25, p. 25.
22. daß . . . geht, see Mann.

Glück würde mir durch den Gedanken, ihm meine Pflicht geopfert zu haben, so vergällt, daß ich ihm lieber entsage, zumal ich der Meinung bin, auch Ihnen könne ein Bräutigam nicht wahrhaft wert und teuer sein, der sich Ihren Wünschen um den Preis seiner Selbstachtung gefügt hätte. Ich trenne mich daher mit schwerem Herzen von dem inliegenden Zeichen Ihrer Gunst, da ich die Bedingung, unter der Sie es mir geliehen, nicht zu erfüllen vermag. Wenn Sie mir trotzdem hold bleiben können, schreiben Sie mir nur eine Zeile durch die Feldpost, und glauben Sie, Schönste und Geliebteste unter allen Frauen, daß ich, wo ich auch sein werde, keinen seligeren Gedanken haben werde, als die Hoffnung, nach glorreich erkämpftem Frieden auch Ihre verscherzte Gunst wieder zu erobern.

Eduard R."

Es ist nicht bekannt, obwohl in kleinen Städten sonst nichts unbekannt bleibt, welchen Eindruck diese Epistel auf die Empfängerin gemacht habe. Äußerlich war ihr nichts Besonderes anzumerken, da die größere Stille und Eingezogenheit ihres Lebens seit jenem Tage auf das natürlichste sich durch die veränderte Weltlage erklärte, die alle Gemüter einzig auf die große Entscheidung jenseit des Rheins gerichtet hielt. Man verwunderte sich allerdings über den Eifer, mit welchem die junge Frau, die sonst nur an ihren Putz gedacht und übermäßige Anstrengungen gescheut hatte, jetzt an allen wohltätigen Werken teilnahm, Verbandzeug für die Verwundeten,

späterhin wollene Decken und Winterhemden für die Orleans-Armee fertigen half, mit vollen Händen zu den häufigen Transporten der Liebesgaben beisteuerte und in dem Frauenverein, dem die Frau Bürgermeisterin vorstand, recht eigentlich die Unermüdlichste und Sinnreichste war, ohne ihre Verdienste jemals vorzudrängen oder sich damit zu schmücken. Man erkannte in der tätigen, hilfreichen, barmherzigen Seele die frühere gefeierte Schönheit nicht wieder, der man allgemein ein kaltes, eigensüchtiges Herz nachgesagt hatte.

Dabei schien sie nur an die große allgemeine Sache zu denken und gar nicht an die Personen, die sich derselben geweiht hatten. Wenigstens hatte die Feldpost weder Liebesgaben von ihrer Hand an diese oder jene bestimmte Adresse zu befördern, noch auch nur einen Brief, ob sie selbst auch deren viele erhielt. Der fleißigste ihrer Korrespondenten war und blieb der dicke Hauptmann, dessen Briefe, ausführliche strategische Ausarbeitungen, an Korpulenz ihrem Schreiber nichts nachgaben. Von Zeit zu Zeit kamen auch halb zärtliche, halb humoristische Feldbriefe des jungen Barons, ganz in seinem übermütigen Don-Juan-Stil, so daß sie sämtlich gleich nach dem Empfang verbrannt werden mußten, — bis auf einen einzigen, mit dem es eine ganz besondere Bewandtnis hatte. Er war nämlich nur aus Versehen in Frau Rosas Hände gekommen, wie es oft geschieht, wenn jemand zwei Briefe zu gleicher Zeit abschickt und in der Eile die Adressen vertauscht. Eigentlich sollte er an eine kleine

24. mit . . . hatte, see Bewandtnis.

Putzmacherin im Städtchen gelangen, die nun den für die junge Frau Majorin bestimmten Brief erhalten hatte. Frau Rosamaria las diese Zeilen, die ihr ein sorgfältig verhülltes Geheimnis entschleierten, mit einem eigentümlichen Lächeln, steckte dann den arglosen Verräter ruhig in das falsche Kuvert zurück und bewahrte ihn in ihrer Mappe. Der junge Landwehrmann schrieb nur einmal einen kurzen Brief mit einem summarischen Bericht über seine Abenteuer. Als aber die Frage am Schluß, ob sie ihm noch zürne, unbeantwortet blieb, verstummte er für die ganze Dauer des Feldzugs, und sie hörte nur durch dritte Hand und gelegentliche Postkarten, die er an die Christel im Turme schickte, daß er unverwundet viele Gefechte ehrenvoll mitgemacht habe und längst Leutnant geworden sei.

So verging das große, einzig erhabene Jahr der Wunder und Zeichen. Als man im Herbst allerorten die Heimkehr der Sieger feierte, blieb auch unser Garnisonstädtchen nicht dahinten, dem zu Mut war wie einem scheintoten Körper, in welchen plötzlich die entflohene Seele zurückkehrt. Wie es bei diesem Anlaß im Großen und Kleinen zuging, lebt noch so klar in eines jeden Erinnerung, daß wir die geschmückten Tore und Straßen, die Böllerschüsse und den Jubel der Begrüßung, die Kränze, Inschriften und Transparente an den Häusern nicht weitläufig zu schildern brauchen. Nur so viel sei bemerkt, daß, wie sich die junge Witwe während der ganzen Kriegszeit an Eifer für die Kämpfer und Verwundeten hervorgetan hatte, auch

2. Frau, omit. 20. Wie . . . zuging, see zugehen.

beim Siegesheimzug ihr Häuschen am Markt unbestritten den Preis davontrug, durch reichen und sinnigen Schmuck, der selbst ein Künstlerauge überraschen mußte. Das Schönste daran war freilich der Balkon, der in einen Rosengarten verwandelt schien, und Frau Rosamaria war klug genug gewesen, als lebende Blumen die hübschesten ihrer Freundinnen zu sich einzuladen, so daß der Flor der weiblichen Bevölkerung hier in einen einzigen Strauß vereinigt die vorbeiziehenden Helden anlachte und mit einem Blütenregen überschüttete.

Der dicke Major — denn das war inzwischen unser wackerer Hauptmann geworden — ritt an der Spitze des Regiments würdevoll vorbei, senkte salutierend den Degen und erhob zugleich einen kühnen Siegerblick zu seiner Angebeteten, die er jetzt unbestritten als seinen rechtmäßigen Heldenpreis zu betrachten schien. Mit seiner Schwadron folgte dann, auf einem erbeuteten französischen Hengst kurbettierend, den linken Arm in der Binde, übrigens gesund wie ein Fisch, der junge Baron, jetzt Oberleutnant, und winkte gleichfalls, aber mit mehr Grazie und Übermut, zu den Schönen hinauf, von denen so ziemlich eine jede Grund hatte, die Huldigung vornehmlich auf sich zu beziehen. Hinter den frischen Truppen kamen auf einigen offenen Wagen diejenigen, die ihrer Wunden wegen nicht im Zuge mitmarschieren konnten, darunter der junge Landwehroffizier, der die letzten Monate am Typhus daniedergelegen und noch nicht wieder rüstig genug war um zu Fuß zu gehen. Diese Nachzügler wurden, da der Blumenregen ziemlich erschöpft war, mit

desto lauteren Hochrufen begrüßt, und nur von dem bewußten Balkon fiel eine große dunkle Zentifolie gerade unserem Freunde in den Schoß. Als er errötend hinaufsah, begegnete er einem stillen Blick der geliebten Augen, aus welchen er sein Schicksal nicht zu lesen vermochte.

Das eigentliche Fest, das die Stadt den Tapfern gab, sollte erst am Abend stattfinden. Für den Mittag hatten die Bürger sich die Ehre ausgebeten, in ihren Häusern die Truppen zu bewirten. Auf der Kommandantur fand der Major eine Einladung zu Frau Rosamaria, die ihn bat, auch den Baron und den Landwehrleutnant mitzubringen, ein Zusatz, der sein Siegerbewußtsein durchaus nicht niederschlug, da es sich doch nicht geschickt hätte, vor der Erklärung ihn allein zu Gast zu bitten. Auch während des Essens selbst, bei dem die schöne Frau auf das liebenswürdigste die Wirtin machte, schwamm er in einem Meer von Stolz und Wonne und betrachtete die beiden andern mit gnädiger Freundlichkeit als notwendige Übel, indem er sich im stillen vornahm, sobald er Herr im Hause wäre, diese überflüssigen Zeugen seines Glückes sich zu verbitten. Gegen seine ausführlichen und sachkundigen Erörterungen des Feldzuges, wobei er sämtliche Fehler, die der feindliche Generalstab gemacht, nachzuweisen wußte, konnte der junge Baron freilich nicht aufkommen. Aber die lustigen Anekdoten und kleinen Abenteuer, die dieser zum besten gab, brachten die schöne Wirtin doch zum Lachen, und die rauhe Luft der Biwaks schien auch seine Flamme durchaus nicht abgekühlt zu haben. Still und

in sich gekehrt saß der Bildhauer am Tische und hatte sich keiner besonderen Großtaten zu rühmen, da er behauptete, nur gerade seine Schuldigkeit getan zu haben. Aber die Rekonvaleszenz gab ihm eine interessante Blässe, die das Feuer seiner Augen nur leuchtender machte, und wenn auch Frau Rosamaria ihn mit sichtlicher Förmlichkeit behandelte, war doch für die Zukunft ein solcher Hausfreund nicht gerade wünschenswert.

Der Major dachte daher, das Eisen zu schmieden, so lang es glühte, führte nach aufgehobener Tafel die junge Hausfrau auf den Balkon und gestand ihr dort daß er wohl wisse, alles Glück dieses Feldzuges habe er nur dem Medaillon mit ihren Haaren zu verdanken. Es möchte zwar etwas hastig erscheinen, aber an ein rasches Ergreifen des Moments sei der Stratege gewöhnt, und darum bitte er inständigst, sie möge die Entscheidung über sein Lebensglück nicht länger hinausschieben. Ehe sie noch die Lippen öffnen konnte, um zu antworten, trat der Baron zu ihnen, vom Wein noch etwas kecker gemacht, als ihm sonst schon im Blute lag, und sagte, er stehe zwar im Dienst des Vaterlandes hinter der höheren Charge zurück, aber im Frauendienst kenne man keine Anciennetät, im Gegenteil seien da die höheren Dienstjahre oft hinderlich, und so erlaube er sich die bescheidene Anfrage, ob er sich an der sorgfältig behüteten roten Schleife aufhängen, oder sie heute abend öffentlich als die Farben seiner Herrin an der Brust tragen solle.

Die Schöne, die so plötzlich zwischen zwei Feuer geraten

9. das . . . glühte, see schmieden.

war, schien zu erwarten daß ein dritter kommen und sie aus der mißlichen Lage wenigstens für den Augenblick retten sollte. Dieser dritte aber war im Zimmer zurückgeblieben, durch das gleichmütig freundliche Betragen der Geliebten völlig entmutigt und entschlossen, heute für immer von ihr Abschied zu nehmen, da er in seiner Krankenschwäche jede Zuversicht zu seinem guten Glück verloren hatte.

Er hörte die Reden draußen auf dem Balkon, und seine letzte Hoffnung versank als Frau Rosamaria nun antwortete, sie wisse die Ehre, daß zwei so tapfere Vaterlandsverteidiger sich um sie bewürben, vollkommen zu schätzen, aber sie wolle keinen von ihnen in Gegenwart des andern zurücksetzen und bitte daher, daß sie jetzt ohne Streit nach Hause gingen, wo sie ihre Antwort bereits vorfinden würden. Auf den Abend hoffe sie bei dem Fest zu erscheinen, und zwar nur, wenn jeder vorher gelobe, ohne Groll und feindselige Verstimmung die Entscheidung hinzunehmen.

Sie mußten ihr das feierlich mit Handschlag versprechen, worauf sie spornstreichs nach ihren Häusern eilten. — Wollen Sie mich auch schon verlassen, lieber Eduard? wandte sich dann die junge Frau an den düster blickenden Freund. Nun denn, gehen Sie nur nach Hause und ruhen Sie noch ein paar Stündchen, denn abends dürfen Sie nicht fehlen, ich rechne darauf.

Sie reichte ihm, wie wenn nie etwas zwischen ihnen vorgefallen wäre, die Hand, die er, sich stumm verneigend, an seine Lippen drückte, innerlich fest entschlossen, vom

Feste wegzubleiben und sie nie wiederzusehen. So ging auch er, und die schöne Frau machte eine Bewegung, als ob sie ihn zurückhalten wollte, besann sich aber wieder und blieb einsam in ihrem Witwensitz zurück.

Als der Major in sein Zimmer trat, sah er etwas Langes sorgfältig eingewickelt auf dem Tische liegen. Der Diener der Frau Majorin habe es vor einer Stunde abgegeben. Mit bebenden Händen riß er die Umhüllung ab, und hervorkam in einem Lederfutteral ein prachtvoller Ehrendegen, der einmal beim fünfundzwanzigjährigen Offiziersjubiläum dem seligen Major von seinen Kameraden verehrt worden war. Dabei lag ein Blatt von der Hand der Frau Rosamaria, worin sie ihm schrieb: da die Reliquie, die schon ihr seliger Gatte auf der Brust getragen, die goldene Kapsel mit einer Locke des berühmten Prinzen und Feldherrn Max Emanuel, ein teures Familienvermächtnis im Hause des verstorbenen Majors, ihren tapferen jetzigen Besitzer, besser als es einer Locke vom Haupte einer schwachen Frau möglich gewesen wäre, zu so rühmlichen Taten begeistert habe, werde diese Waffe vollends ihm den Weg zu den höchsten kriegerischen Ehren bahnen, und sie hoffe, den treuen und bewährten Freund dadurch nicht zu verscherzen, daß sie ihn nur in solcher Weise zum Nachfolger des Verewigten zu machen imstande sei.

Der junge Baron, als er, eine französische Chanson trällernd, in seine Wohnung zurückkehrte, fand nur einen Brief auf seinem Tisch, und da er vollkommen zu wissen glaubte was darin stand, zündete er sich erst noch eine Zigarre an, ehe er das Siegel erbrach. Aber die Zigarre

ging ihm wieder aus, als er aus dem Kuvert seinen eigenen Feldbrief mit der vertauschten Adresse hervorzog und von der Hand der schönen Frau nur die Worte hinzugefügt sah: „Irren ist menschlich, und darum keine Feindschaft. Ich bitte, den Brief in die rechten Hände zu befördern, aus denen auch die so treu behütete rote Schleife hervorgegangen ist." — —

Viel langsamer als seine beiden Vorgänger erklomm der dritte die Stufen, die ihn in das Turmstübchen der alten Christel führten. Er wollte nur Abschied von ihr nehmen, dann auf die Kommandantur, um sich Urlaub zu erbitten, und womöglich heute noch der Stadt den Rücken kehren, um irgendwo im Gebirge die völlige Genesung seines Leibes abzuwarten, wenn auch die Wunde seines Herzens noch lange nicht sich schließen würde.

Er fand die treue Alte nicht auf dem gewohnten Platz; sie hatte sich in das obere Stübchen zurückgezogen, um ihn das kleine versiegelte Päckchen, das auf dem Tische lag, ohne Zeugen öffnen zu lassen. Obwohl er sofort die Hand seiner Geliebten erkannte, griff er doch nur mechanisch darnach. Was sollte er sich erwarten, als irgend ein Andenken, das ihm nur schmerzlich sein konnte? Aber als er das Papier geöffnet hatte, kam eine kleine Brieftasche zum Vorschein, die innen eine Photographie der schönen Frau enthielt, auf der Rückseite aber mit feinen Buchstaben die Worte geschrieben: „Du sollst mein Herr sein und ich bin nicht deine Herrin, sondern deine treue und gehorsame

Frau." Dazu das Datum des heutigen Tages und ein Lorbeerkranz, der die Schrift zierlich einrahmte. Und wie er jetzt mit freudezitternden Händen das Seitentäschchen öffnete, fiel der kleine Ring mit dem blauen Stein wieder heraus, in einen Zettel gewickelt mit den Worten: „Ich danke dir, daß du die Probe nicht bestanden hast. Verzeihe diese letzte Torheit deiner glücklichen Braut!" — —

Es bleibt nichts hinzuzufügen, als daß wenige Augenblicke nach dieser Enthüllung ein blasser junger Mann oben am Turmfenster erschien und gleichzeitig unten eine über und über erglühende junge Frau auf dem blumengeschmückten Balkon des Hauses gegenüber, und daß die Nachbarn behaupten wollten, zum ersten Mal habe die alte Christel eine Feuersbrunst, die sie aus ihrer hohen Warte beobachtet, nicht an die große Glocke gehängt.

EXERCISES IN COMPOSITION

I

(Pp. 7–9)

1. The people in this little city always went to bed very early. 2. This one evening, however, the streets were very lively, and the windows were all illuminated. 3. Many citizens stood in the square to listen to the melodies which the military band was playing. 4. Who were in the assembly room of the city hall, and why were they there? 5. Many a one who was now sitting with his comrades in the inn was destined never to see the old town again.

II

(Pp. 9–12)

1. The old major of the garrison had died four years ago, and his widow lived alone in the fine house near the square. 2. All the officers feared that she would sell her house and move to Munich. 3. But she said that she was not wealthy enough to live comfortably in a large city, and stayed where she was. 4. Did she want to marry[1] again, or did she want to remain her own mistress? 5. The young woman had grown wise by experience.

[1] heiraten.

III

(Pp. 13–16)

1. The captain had blue eyes and a light mustache, and was popular with his comrades. 2. The lieutenant, on the other hand, was a charming young baron, but he was thoughtless, and made many debts. 3. The older man was an enthusiastic hunter, who shot many partridges and sent them to the widow. 4. This evening each one hoped that the other would be in the city hall, and made a farewell visit at the house of Mrs. Rosemary. 5. She gave one of them a red ribbon, and the other a lock of her hair.

IV

(Pp. 16–21)

1. After the men had gone down the stairs into the street, the young woman went into the garden. 2. She was in a melancholy mood, because she had to remain alone at home. 3. Suddenly she thought of a young sculptor who used to come to the city once a year. 4. She was frightened when she heard his step in the deserted street and saw his well-known figure approach. 5. He stopped at the gate and told her that he had been in Bohemia when the letter from his comrades reached him.

V

(Pp. 21–25)

1. The young artist had not dared to hope that she would speak to him so pleasantly. 2. His feeling for her had remained the same, and he was glad that he could see her before he marched into the field. 3. Did she listen to him when he begged her not to go away? 4. Rosemary answered that she had often thought of him, and that he was very dear to her. 5. Where was Christine, his old nurse? 6. Edward took along with him[1] into the tower the ring which the young woman gave to him.

[1] Omit.

VI

(Pp. 26–29)

1. No one recognized me in the shadow of the church tower. 2. Christine was very old, and suffered from chronic rheumatism. 3. Did she say anything when Edward told her where he had been? 4. With a spy-glass the young man could look down into the houses. 5. Did the old woman have no feeling for her friends? 6. Edward laid his hat on the sofa and stepped to the window. 7. What could he see here?

VII

(Pp. 29–32)

1. In this country there are[1] many grain fields. 2. The old man in the tower directed his glass to the forest-covered mountains, and then turned his eyes to the city. 3. In the street was a beautiful woman in a summer dress. 4. The mayor stood on the balcony and directed a few words to the citizens. 5. Whom did the watchman recognize in the procession? 6. His comrades scattered to the right and to the left, and soon the city hall was dark and deserted.

[1] es gibt.

VIII

(Pp. 32–38)

1. The woman arose from the window and carried the child about the room in her arms. 2. Her husband then gave the little fellow a helmet and played soldier with him. 3. What was the old woman next door doing while her son was in the beer garden? 4. Edward could see another room, in which the people were very jolly. 5. The poor girl threw herself on a chair and cried like a sick child. 6. When the clock struck twelve the lonesome man in the tower felt the earth shake beneath him.

IX

(Pp. 38–42)

1. The servant brought her mistress a long letter, on the composition of which the lover had spent the morning hours. 2. The young soldier could not stand the test, because his honor forbade that he stay at home while his comrades marched to battle. 3. All the people thought of charitable deeds and sent many gifts to the poor soldiers across the Rhine. 4. Many letters were received from the soldiers, who gave their friends reports concerning their adventures in the field. 5. When the one letter which the Baron had written remained unanswered, nothing more was heard of him.

X

(Pp. 42–47)

1. All the citizens showed great zeal in decorating their houses on the return of the victorious soldiers. 2. When the squadron rode through the streets it was covered with a rain of flowers and greeted with loud cheers. 3. Mrs. Rosemary entertained her three friends at her house; when dinner was over, all went to the balcony, and they told jolly stories till evening. 4. The major said that he owed his good luck to the locket which she had given him. 5. The young sculptor's

hopes sank when he heard Mrs. Rosemary say that they would find the answer to their questions in their homes.

XI

(Pp. 47–49)

1. The Baron returned to his home, and, after he had lighted a cigar, opened the letter which he found on his table. 2. What did he find in it? 3. Edward was firmly determined to go to the mountains, but when he had opened the package which lay in his room he changed his mind.[1] 4. She thanked him because he had not stood the test and asked him to pardon her folly. 5. When he went to the window of his tower room, he saw the young widow standing on the balcony down below.

[1] See note to l. 2, p. 26.

VOCABULARY

Students using a vocabulary prepared for a special book must remember that almost every word has a number of shades of meaning which can not always be precisely indicated within the confines of a brief list. Moreover, personal opinion will vary as to which is the best translation to give under certain circumstances. Therefore the English equivalents given in the following pages can often be taken as merely suggestive of what the person who is translating the story may wish to supply himself, and not as the only possible rendition.

Where the meaning of a feminine form is evident from the masculine original, the former is not given a special place in the alphabetic list, but is included under the latter. The same is the case with those diminutives whose significance is easily derived. As practically all German adverbs are merely the uninflected form of the corresponding adjective, the adverbial form is not given in the vocabulary; the student can easily determine from the context which is to be used. Separable verbs are indicated by an accent after the separable particle.

A

ab'blühen, to fade.

Abend (–s, –e), *m.*, evening; **heute abend,** to-night; **geſtern abend,** last night; **auf den —,** in the evening; **auf morgen abend,** till to-morrow evening.

Abendeſſen (–s, —), *n.*, supper.

abends, in the evening.

Abenteuer (–s, —), *n.*, adventure.

abenteuerlich, fanciful.

aber, however, but.

Abfaſſung, *f.*, composition, writing.

ab'geben (a, e), to deliver.

abgeſchieden, isolated.

ab'halten (ie, a), to prevent, restrain.

abhanden; — kommen, to disappear.

ab'kühlen, to cool.

ab'laufen (ie, au), see **Rang.**

ab'nehmen (a, genommen), to take off.

ab'reißen (i, i), to tear off.

ab'ſchicken, to send away.
Abſchied (–s, –e), *m.* departure; — **feiern**, — **nehmen**, to bid farewell.
Abſchiedsbeſuch (–s, –e), *m.*, farewell visit.
Abſchiedsfeſt (–s, –e), *n.*, farewell ceremony.
Abſchiedsmahl (–s, –e), *n.*, farewell feast.
ab'ſchütteln, to shake off.
ab'ſehen (a, e), to learn by watching.
abtrünning, unfaithful.
ab'warten, to await.
Achſel (—, –n), *f.*, shoulder.
achteckig, octagonal.
Adreſſe (—, –n), *f.*, address.
ahnen, to suspect.
Ahnung (—, –en), *f.*, presentiment.
all, all, whole; everybody.
allein, alone.
allemal; **ein für** —, once for all.
allerdings, indeed.
allerlei, all sorts of.
allerorten, everywhere.
allgegenwärtig, omnipresent.
allgemein, general.
alljährlich, annual.
als, than, as, when, excepting, like; — **bis**, until.
alſo, therefore, then.
alt, old.
Altar (–s, –e), *m.*, altar.
altfürſtlich, noble, ancestral.
ältlich, elderly.
Amor (–s), *m.*, Cupid.
Amulett (–s, –e), *n.*, charm.
an, on, at, by, near.
Anbeter (–s, —), *m.*, admirer.
Anciennität, *f.*, rank.
Andenken (–s, —), *n.*, keepsake.
ander, other, next.
andererſeits, on the other hand.
ändern, *refl.*, to change.
anders, differently.
Andeutung (—, –en), *f.*, hint.
Anekdote (—, –n), *f.*, anecdote.
an'fangen (i, a), to begin.
Anfrage (—, –n), *f.*, request for information.
an'führen, to assign.
an'geben (a, e), to announce.
Angebetete (–n, –n), *f.*, adored one.
angehend, advancing.
angeſehen, respected.
Angſt, *f.*, fear.
an'halten (ie, a), to stop.
an'hauchen, to fan, breathe on.
an'hören, to listen to.
an'klammern, *refl.*, to cling to.
an'kommen (am, o), to arrive.
an'lachen, to laugh, smile upon.
Anlaß (–es, ¨–e), *m.*, occasion.

an'merken, to notice in, on.
Anrecht (–s, –e), *n.*, right, claim.
Ansatz (–es, ¨e), *m.*, beginning, inclination.
an'schließen (o, o), *refl.*, to join.
Anschluß (–es, ¨e), *m.*, connection.
an'sehen (a, e), to look at.
Ansehen (–s), *n.*, appearance.
Anspruch (–s, ¨e), *m.*, claim.
Anstrengung (—, –en), *f.*, exertion.
Anteil (–s, –e), *m.*, part, interest.
Antwort (—, –en), *f.*, answer.
antworten, to answer.
an'zünden, to light.
arbeiten, to work.
Ärger (–s), *m.*, anger.
ärgern, *refl.*, to be angry.
arglos, innocent.
Argusauge (–s, –n), *n.*, Argus eye.
Arm (–s, –e), *m.*, arm.
Art (—, –en), *f.*, sort, manner.
artig, nice.
atmen, to breathe.
auch, also, even; — **einmal,** for a change; — **nicht,** not even.
auf, on, at, to, up, over; until.
auf'bewahren, to keep, preserve.
auf'blühen, to blossom.
auf'brechen (a, o), to start, leave.
Aufbruch (–s, ¨e), *m.*, departure.
auf'dämmern, to dawn.
auf'erlegen, to impose on.
auf'fahren (u, a), to start up.
aufgedrungen, forced.
auf'gehen (ging, gegangen), to be absorbed.
auf'halten (ie, a), to detain; *refl.*, to remain.
auf'hängen, to hang.
auf'heben (o, o), to lift.
auf'kommen (kam, o), to compete.
aufrecht, erect.
auf'richten, to straighten up; **er richtete sich fest in allen Gliedern auf,** he threw back his shoulders.
Aufrichtigkeit, *f.*, sincerity.
auf'schieben (o, o), to postpone.
auf'schließen (o, o), to unlock.
auf'sehen (a, e), to look up.
Aufsehen (–s), *n.*, sensation; **ohne —,** without attracting attention.
auf'setzen, to put on; **die Krone —,** crown, cap the climax.
auf'sprießen (o, o), to sprout.
auf'stehen (stand, gestanden), to rise.

auf'ſteigen (ie, ie), to rise, ascend.
auf'tauchen, to reappear, rise.
auf'wachen, to wake up.
Auge (–s, –n), *n.*, eye; **große —n machen,** to stare.
Augenblick (–s, –e), *m.*, moment.
aus, out of, of, from.
Ausarbeitung (—, –en), *f.*, demonstration.
aus'bitten (bat, gebeten), *refl.*, to request.
aus'brechen (a, o), to break out.
auseinander'kommen (kam, o), to part.
ausführlich, detailed.
aus'füllen, to fill (out).
aus'gehen (ging, gegangen), to go out.
aus'löſchen, to extinguish.
Ausmarſch (–es, ¨–e), *m.*, marching out.
aus'marſchieren, to march out.
aus'nehmen (a, genommen), *refl.*, **ſich gut —,** to make a good impression.
aus'reichen, to suffice.
aus'rücken, to march out.
aus'ſchlafen (ie, a), to sleep off.
aus'ſchlagen (u, a), to finish striking.
Ausſchmückung (—, –en), *f.*, decoration.
aus'ſehen (a, e), to look.
außer, besides.
außerdem, moreover.
äußerlich, externally.
aus'ſetzen, to expose.
Ausſicht (—, –en), *f.*, prospect.
aus'weinen, to weep away.
Avancement, *f.*, promotion.

B

Bäckermeiſter (–s, —), *m.*, master baker.
Bahn (—, –en), *f.*, railway.
bahnen, to clear.
Bahnhof (–s, ¨–e), *m.*, railway station.
Bahnhofsgebäude (–s, —), *n.*, station building.
bald, soon; — . . . —, now . . . now.
Balkon (–s, –e), *m.*, balcony.
Balkonzimmer (–s, —), *n.*, balcony room.
Band (–es, ¨–e), *n.*, bond.
Bankettmuſik, *f.*, banquet music.
Bariton (–s, –e), *m.*, baritone.
Baritonarie (—, –n), *f.*, baritone aria.
barmherzig, merciful.

Baron (–s, –e), *m.*, baron.
Bataillon (–s, –e), *n.*, battalion.
Baum (–es, ¨–e), *m.*, tree.
bayriſch, Bavarian.
beben, to tremble.
bedenken (–dachte, –dacht), to consider.
Bedenken (–s, —), *n.*, hesitation; — **tragen**, to hesitate.
bedenklich, serious.
bedeuten, to signify.
Bedingung (—, –en), *f.*, condition.
Bedürfnis (–ſes, –ſe), *n.*, necessity.
befangen, embarrassed.
befleißen (i, i), *refl.*, to devote one's self to.
befördern, to forward.
befragen, to question.
befreien, to liberate.
Befreiung (—, –en), *f.*, liberation.
befürchten, to fear.
begegnen, to meet.
begeiſtern, to inspire.
begeiſtert, enthusiastic.
Begeiſterung, *f.*, enthusiasm.
begießen (o, o), to sprinkle, water.
beginnen (a, o), to begin.
begleiten, to accompany.
beglücken, to make happy.
begreifen (–griff, –griffen), to comprehend.
begrüßen, to greet.
Begrüßung (—, –en), *f.*, greeting.
begünſtigen, to favor.
behaglich, comfortable.
behandeln, to treat.
behaupten, to maintain.
behüten, to guard.
behutſam, careful.
bei, at, with, among.
beide, both, two; **ſich** —, each other.
Bein (–s, –e), *n.*, leg; **auf den** —**en**, astir.
beinahe, almost.
beiſammen'ſitzen (ſaß, geſeſſen), to sit together.
Beiſpiel (–s, –e), *n.*, example.
bei'ſteuern, to contribute.
bejahen, to answer in the affirmative.
bekannt, known.
beklommen, uneasy, embarrassed.
belauſchen, to overhear, eavesdrop.
belebt, crowded.
beleuchten, to illuminate.
beliebt, popular.
beluſtigen, to amuse.
bemächtigen, *refl.*, to obtain possession of.
bemerken, to notice, note.

bemühen, *refl.*, to pay court to, exert one's self.
beobachten, to observe.
bequem, comfortable, convenient.
berechtigen, to justify.
Beredsamkeit, *f.*, eloquence.
bereits, already.
bereuen, to regret.
Bericht (–s, –e), *m.*, report.
berühmt, renowned.
berühren, to touch.
besagt, afore-mentioned.
Beschäftigung (—, –en), *f.*, occupation.
bescheiden, modest, humble.
beschleichen (i, i), to overwhelm.
Beschönigung (—, –en), *f.*, glossing over.
beschwichtigen, to comfort.
beseligend, blissful.
besinnen (a, o), *refl.*, to deliberate, reconsider.
besitzen (–saß, –sessen), to possess.
Besitzer (–s, —), *m.*, possessor.
besonder, special.
besonders, specially; queer.
besprechen (a, o), to discuss.
bestanden; nach —er Probe, after he had stood the test.
bestätigen, to confirm.
bestehen (–stand, –standen); **die Probe** —, to stand the test.
bestellen, to order, prearrange; **sein Haus** —, to make one's will.
besten; zum — geben, to provide, tell.
bestimmt, definite, intended.
Bestürzung, *f.*, confusion.
beteuern, to protest, affirm.
Beteuerung (—, –en), *f.*, assurance.
betrachten, to consider, look at.
betragen (u, a), *refl.*, to act.
Betragen (–s), *n.*, conduct.
betreiben (ie, ie), to attend to.
betroffen, taken aback; **empfindlich** —, offended.
Bett (–s, –en), *n.*, bed.
beurlauben, to dismiss; *refl.*, to take leave.
Bevölkerung (—, –en), *f.*, population.
bevorstehend, impending.
bewachen, to guard.
bewahren, to preserve.
bewährt, tried, tested.
Bewandtnis, *f.*, **mit dem es eine ganz besondere — hatte**, the nature of which was very peculiar.
bewegen, *refl.*, to move.
Bewegung (—, –en), *f.*, motion, gesture.

beweisen (ie, ie), to prove, show.
bewerben (a, o), *refl.*, to woo.
Bewerber (–s, —), *m.*, suitor.
bewirten, to entertain.
bewohnen, to inhabit.
bewußt, afore-mentioned; *refl.*, conscious.
beziehen (–zog, –zogen), to refer; **auf sich** —, to take to one's self.
Bibel (—, –n), *f.*, bible.
Bibliothek (—, –en), *f.*, library
Bier (–s, –e), *n.*, beer.
Biergarten (–s, ¨), *m.*, beer garden.
bieten (o, o), to offer.
Bild (–es, –er), *n.*, picture, image.
bilden, to form.
Bildhauer (–s, —), *m.*, sculptor.
Bildung, *f.*, culture.
Binde (—, –n), *f.*, sling.
binden (a, u), to bind.
bis, until, to; — **auf**, excepting, down to.
bisher, until now.
bitten (bat, gebeten), to request, beg.
Biwak (–s, –s), *n.*, bivouac.
blasen (ie, a), blow; play.
blaß, pale.
Blässe, *f.*, paleness.
Blatt (–s, ¨er), *n.*, leaf, sheet of paper.
blau, blue.
bleiben (ie, ie), to remain; **stehen** —, to stop.
bleigefaßt, leaded.
Blick (–s, –e), *m.*, glance.
blicken, to look.
blitzen, to glisten, sparkle.
blond, blond.
bloß, only, merely.
blühen, to bloom.
Blume (—, –n), *f.*, flower.
Blumenduft (–s, ¨e), *m.*, odor of flowers.
blumengeschmückt, flower-decked.
Blumenregen (–s, —), *m.*, rain of flowers.
Blumenstrauß (–es, ¨e), *m.*, bouquet.
Blut (–s), *n.*, blood.
blutarm, penniless.
Blütenregen (–s, —), *m.*, shower of blossoms.
Böhmen (–s), *n.*, Bohemia.
Böllerschuß (–es, ¨e), *m.*, cannon shot.
Bote (–n, –n), *m.*, messenger.
Brand (–s, ¨e), *m.*, fire.
braten (ie, a), to broil, fry.
brauchen, to need.
Bräustube (—, –n), *f.*, tavern.
Braut (—, ¨e), *f.*, fiancée.
Bräutigam (–s, –e), *m.*, fiancé.

Bräutigamsarm (–s, –e), *m.*, **ſie in ſeine —e ſchließen,** to embrace her as his bride.
Brautleute, *pl.*, a betrothed couple.
brav, good, brave.
brechen (a, o), to break.
breit, broad.
Breite (—, –n), *f.*, breadth.
brennen (brannte, gebrannt), to burn.
Brief (–s, –e), *m.*, letter.
Briefchen (–s, —), *n.*, note.
Brieftaſche (—, –n), *f.*, letter case, portfolio.
brillant, brilliant.
bringen (brachte, gebracht), to bring; **es zu etwas —,** to be successful.
Bruder (–s, ¨), *m.*, brother.
Bruſt (—, ¨e), *f.*, breast.
Bruſttaſche (—, –n), *f.*, breast pocket.
Bübchen (–s, —), *n.*, little fellow.
Buch (–s, ¨er), *n.*, book.
Büchelchen (–s, —), *n.*, little book.
Buchſtabe (–ns, –n), *m.*, letter.
bunt, diversified, variegated.
Bürger (–s, —), *m.*, citizen.
Bürgermeiſter (–s, —), *m.*, mayor.
Bürgermeiſterin (—, nen), *f.*, wife of the mayor.
Burſche (–n, –n), *m.*, fellow, servant.
Buſch (–es, ¨e), *m* , bush.

C

Cäſar (–s), Cæsar.
Chanſon (—, –s), *f.*, French song.
Charaktergröße, *f.*, strength of character.
Charge (—, –n), *f.*, rank.
Chevauleger (–s, –s), *m.*, light horseman.
Chriſtel, *f.*, Christine.
chroniſch, chronic.

D

da, there, then, since, when.
dabei, there, present, at the same time, at this, with all this, next to it.
Dableiben (–s), *n.*, remaining.
Dach (–s, ¨er), *n.*, roof.
Dachſtübchen (–s, —), *n.*, attic room.
dadurch, by this; — **daß,** by the fact that.
dagegen, on the other hand.
daheim'bleiben (ie, ie), to remain at home.
daher, therefore.
dahin, so far.

dahinten'bleiben (ie, ie), to be outdone.
dahinter, back of it.
damals, at that time; **von —,** in the past.
Dame (—, -n), *f.*, lady.
damit, with that (it, them).
Dampf (-s, ¨-e), *m.*, steam, vapor.
dämpfen, to dampen, moderate.
danieder'liegen (a, e), to lie abed.
Dank (-s), *m.*, acknowledgment, thanks.
Dankausbruch (-s, ¨-e), *m.*, outburst of gratitude.
dankbar, grateful.
danken, to thank.
dann, then; **— und wann,** now and then.
daran, of the fact.
darauf, thereafter, thereupon, thereon, on it; **bald —,** soon after.
darin, therein.
darnach'greifen (griff, gegriffen), to reach for.
darüber, over there, about that.
darum, therefore, about the fact, for the purpose, for this reason.
darunter, among them.
Dasein (-s), *n.*, existence.
daß, that.
Datum (-s, Daten), *n.*, date.
Dauer, *f.*, duration.
dauern, to last.
davon, of that; away.
davon'gehen (ging, gegangen), to go away.
davon'tragen (u, a), to carry away.
davon'ziehen (zog, gezogen), to march away.
dazu, in addition.
dazwischen, between times.
Decke (—, -n), *f.*, cover, blanket.
Degen (-s, —), *m.*, sword.
Degenklinge (—, -n), *f.*, sword-blade.
Degradation (—, -en), *f.*, lowering in rank.
dein, your.
denken (dachte, gedacht), to think, imagine, intend; **ich dächte,** it seems to me.
denn, for, anyway, really, then.
dennoch, nevertheless.
der (*f.* **die,** *n.* **das**), the, this, this one, that, that one; he, she, it; who, which, what.
derb, rough.
dergestalt, to such an extent.
derjenige (*f.* **diejenige,** *n.* **dasjenige**), he, that person, the one.

derselbe (*f.* **dieselbe**, *n.* **dasselbe**), the same, he.
desto, so much the.
deutlich, distinctly.
deutsch, German.
dicht, close, dense; — **neben**, close to.
dick, thick, stout, portly.
dienen, to serve.
Diener (–s, —), *m.*; **Dienerin** (—, –nen), *f.*, servant.
Dienst (–s, –e), *m.*, service.
dienstfrei, free, unoccupied.
Dienstjahr (–s, –e), *n.*, year of service.
Dienstleute, *pl.*, servants.
Dienstpflicht, *f.*, obligation to serve.
dienstpflichtschuldigst, as a matter of duty.
dieser (*f.* **diese**, *n.* **dieses**), this, the latter; — **und jener**, one person or another.
diesmal, this time.
Dilettant (–en, –en), *m.*, amateur.
Dilettantenkonzert (–s, –e), *n.*, amateur concert.
Ding (–s, –e), *n.*, thing.
doch, still, anyway, nevertheless, certainly; — **noch** anyway; — **endlich**, at last.
Don-Juan-Stil (–s, –e), *m.*, Don Juan style.
Dorf (–s, ¨er), *n.*, village.
dort, there.
Drache (–n, –n), *m.*, dragon.
draußen, outside.
dreimal, three times.
dreiundzwanzig, twenty-three.
dreiundzwanzigster, twenty-third.
dringen (a, u), to press; **in einen** —, to urge one.
dritte, third.
droben, upstairs, high up, above.
drohen, to threaten; **mit dem Finger** —, to shake one's finger at.
dröhnen, to boom, rumble.
drücken, to press.
du, you.
Duett (–s, –e), *n.*, duet.
dumpf, close, musty.
dunkel, dark.
durch, through, by means of.
durchaus, by all means; — **kein**, by no means a; — **nicht**, not at all.
durch'machen, to undergo.
durchspickt, interlarded; **bunt mit Bürgern** —, with many citizens among them.
dürfen (durfte, gedurft), to be permitted, allowed.
düster, dark; — **blickend**, gloomy.
Düte (—, –n), *f.*, paper bag.

E

eben, just; — **nur**, hardly, barely.
ebenfalls, likewise.
Echo (–s, –s), *n.*, echo.
Ecke (—, –n), *f.*, corner.
edel, noble.
Eduard (–s), *m.*, Edward.
ehe, before.
Ehe (—, –n), *f.*, marriage.
ehelich, conjugal, marital.
ehern, metallic.
Ehre (—, –n), *f.*, honor; **zu** —n, in honor of; **ſo weit es irgend in** —n **geſchehen dürfe**, as far as could be done with propriety.
Ehrendegen (–s, —), *m.*, sword of honor.
Ehrenlegion (—, –en), *f.*, legion of honor.
Ehrenplatz (–es, ¨e), *m.*, place of honor.
ehrenvoll, with honor.
ehrlich, honest.
ehrwürdig, venerable, honorable.
Eifer (–s), *m.*, zeal.
Eiferſucht, *f.*, jealousy.
eiferſüchtig, jealous.
Eiferſuchtsſzene (—, –n), *f.*, jealous quarrel.
eifrig, enthusiastic, earnest, zealous.
eigen, own.
eigenſüchtig, selfish.
eigentlich, real; **recht** —, actually.
eigentümlich, peculiar.
Eile, *f.*, haste; **in** —, hastily.
eilen, to hasten.
ein, a, one; **das eine**, the one thing.
einander, one another, each other; **unter** —, by themselves.
ein'atmen, to inhale.
ein'berufen (ie, u), to summon.
Eindruck (–s, ¨e), *m.*, impression.
einfach, simple, plain.
Eingezogenheit, *f.*, retirement.
einher'gehen (ging, gegangen), to walk along; **in zweierlei Tuch** —, to wear a uniform.
einige, some.
ein'laden (u, a), to invite.
Einladung (—, –en), *f.*, invitation.
ein'laſſen (ie, a), to admit.
ein'mal, once; **auf** —, suddenly; **noch** —, again.
einmal', *intensive, generally untranslatable.*
ein'rahmen, to encircle.
einſam, lonely.
Einſamkeit, *f.*, solitude.

ein'ſchlafen (ie, a), to go to sleep.
ein'ſetzen, to begin.
Einſpänner (–s, —), *m.*, one-horse wagon.
ein'ſperren, to imprison.
ein'ſtellen, *refl.*, to appear.
einſtweilen, for the present.
ein'treffen (traf, o), to arrive.
ein'wickeln, to wrap up.
einzeln, individual.
einzig, single, only, unequaled.
Einzug (–s, ¨e), *m.*, entry.
Eiſen (–s, —), *n.*, iron.
Eiſenbahn (—, –en), *f.*, railway.
Eiſenſtab (–s, ¨e), *m.*, iron bar.
eitel, vain.
elend, miserable.
Eltern, parents.
empfangen (i, a), to receive.
Empfang (–s, ¨e), *m.*, receipt, reception.
Empfängerin (—, –nen), *f.*, recipient.
empfinden (a, u), to feel.
empfindlich, sensitive, noticeable.
Empfindung (—, –en), *f.*, feeling.
endlich, finally, at last.
eng, narrow.
Enge (—, –n), *f.*, narrow life.
entbehren, to lack, miss; **all das zu —de**, all that one is to miss.
entfachen, to arouse, inflame.
entfernen, *refl.*, to go.
entfernt, distant; **nicht —**, not for a moment.
entflammen, to inflame.
entflohen, escaped.
entführen, to carry away, abduct.
entgegen'ſchicken, to send against.
enthalten (ie, a), to contain.
Enthüllnug (—, –en), *f.*, exposure, confession.
entlegen, remote.
entmutigen, to discourage.
entſagen, to renounce.
entſchädigen, to compensate.
Entſcheidung (—, –en), *f.*, decision.
Entſcheidungskampf (–es, ¨e), *m.*, decisive battle.
entſchleiern, to disclose.
entſchloſſen, determined.
Entſchluß (–es, ¨e), *m.*, decision; **mit freien —**, of free will.
entſchuldigen, to excuse.
entſinnen (a, o), *refl.*, to remember.
entziehen (–zog, –zogen), to withdraw.
Entzücken (–s), *n.*, joy.

Epiſtel (—, –n), *f.*, epistle, letter.
er (*f.* **ſie**, *n.* **es**), he, she, it.
erbauen, *refl.*, to be edified.
Erbe (–n, –n), *m.*, heir.
erbeutet, captured.
erbitten (–bat, –beten), to request.
erblühen, to bloom.
erbrechen (a, o), to break open.
Erde (—, –n), *f.*, earth.
erfahren (u, a), to learn.
erfreuen, *refl.*, to rejoice, find pleasure.
erfreulich, pleasing.
erfriſchen, to refresh.
erfüllen, to fulfil, fill.
Erfüllung (—, –en), *f.*, fulfilment.
Ergebung, *f.*, submission.
erglühen, to glow, blush.
ergreifen (–griff, –griffen), to seize.
erhaben, exalted.
erhalten (ie, a), to receive.
erheben (o, o), to lift.
erhellen, to illuminate.
erinnern, *refl.*, to remember.
Erinnerung (—, –en), *f.*, memory; **in — leben**, to be fresh in one's memory.
erkämpfen, to win.
erkennen (–kannte, –kannt), to recognize.
erklären, to explain, declare.
Erklärung (—, –en), *f.*, announcement, explanation.
erklimmen (o, o), to climb.
erkundigen, *refl.*, to inquire.
erlauben, to permit; *refl.*, to venture.
erleiden (–litt, –litten), to suffer.
erleuchten, to illuminate.
erlöſchen (o, o), to be extinguished.
ermuntern, to encourage.
ernſt, serious; **für — nehmen**, to take seriously.
Ernſt (–es), *m.*, earnestness; **im —**, seriously.
ernſthaft, serious, earnest.
Eroberer (–s, —), *m.*, conqueror.
erobern, to conquer.
eröffnen, *refl.*, to be revealed.
Erörterung (—, –en), *f.*, discussion.
erproben, to test.
Erregung, *f.*, excitement.
erreichen, to reach.
erröten, to blush.
erſcheinen (ie, ie), to appear, seem.
erſchöpft, exhausted.
erſchrecken (a, o), to be frightened, start.
erſt, only, first; **— recht**, really; **— noch**, first.

erstenmal, zum, for the first time.
ertappen, to detect.
erwachen, to wake up.
erwägen (o, o), to consider.
erwählen, to choose.
erwähnen, to mention.
erwarten, to expect.
Erwartung (—, –en), *f.*, expectation.
erweichen, to soften.
erwidern, to reply (to).
Erz (–es, –e), *n.*, metal.
erzählen, to relate, tell.
Erzengel (–s, —), archangel.
es, it.
essen (aß, gegessen), to eat.
Essen (–s, —), *n.*, meal.
etwa, possibly.
etwas, somewhat, something; **so —**, something.
ewig, eternal.
ewiggeliebt, eternally loved.

F

Fackel (—, –n), *f.*, torch.
Fagott (–s, –e), *n.*, bassoon.
Fagottkonzert (–s, –e), *n.*, bassoon concert.
Fahne (—, –n), *f.*, flag.
fahren (u, a), to pass, ride.
Fall (–s, ¨–e), *m.*, case; **für den —**, in case.
fallen (fiel, a), to fall; **ins Wort —**, to interrupt.
falsch, wrong.
Familie (—, –n), *f.*, family.
Familienvermächtnis (–ses, –se), *n.*, heirloom.
Farbe (—, –n), *f.*, color.
fassungslos, uncontrollable.
fast, almost.
Fäustchen (–s, —), *n.*, fist; **sich ins — lachen**, to laugh in one's sleeve.
fehlen, to be absent.
Fehler (–s, —), *m.*, mistake.
feierlich, solemn.
feiern, to celebrate, observe.
Feiertag (–s, –e), *m.*, holiday.
fein, fine.
Feindesland (–es, –e), *n.*, hostile country.
feindlich, hostile.
Feindschaft (—, –en), *f.*, hostility.
feindselig, hostile.
Feld (–s, –er), *n.*, field.
Feldbrief (–s, –e), *m.*, camp-letter.
Feldherr (–n, –en), *m.*, general.
Feldpost, *f.*, army mail.
Feldzug (–s, ¨–e), *m.*, campaign.
Fels (–en, –en), *m.*, cliff.
Fenster (–s, —), *n.*, window.

Fenſterchen (–s, —), *n.*, little window.
Fenſterſims (–es, –e), *n.*, window-sill.
fern, far.
Ferne (—, –n), *f.*, distance.
Fernglas (–es, ¨er), *n.*, field-glass.
Fernrohr (–s, ¨e), *n.*, spy-glass, field-glass.
fertig, ready; — **bringen**, to finish.
fertigen, to make.
feſt, firm.
Feſt (–s, –e), *n.*, festival.
Feſtlaune, *f.*, festive feeling.
feſtlich, festive, solemn.
feſt'ſtehen (ſtand, geſtanden), to be positive; **das ſtand bei allen feſt**, all were sure of that.
Feſttag (–s, –e), *m.*, holiday.
Feuer (–s, —), *n.*, fire.
Feuersbrunſt (—, ¨e), *f.*, conflagration.
Feuerſchlund (–s, ¨e), *m.*, cannon.
feurig, fiery, ardent.
Figur (—, –en), *f.*, figure.
finden (a, u), to find.
Finger (–s, —), *m.*, finger; **am kleinen — lenken**, to twist around the finger.
Fiſch (–es, –e), *m.*, fish.
Flamme (—, –n), *f.*, flame; **in helle —n geraten**, to become thoroughly aroused.
flehen, to implore.
fleißig, industrious.
Flor (–s, –e), *m.*, blossom, flora.
flüchtig, lightly.
Flur (—, –en), *f.*, field, meadow.
Fluß (–es, ¨e), *m.*, river.
flüſtern, to whisper.
folgen, to follow, **folgender**, the following.
Förmlichkeit (—, –en), *f.*, formality.
fort'brennen (brannte, gebrannt), to continue burning.
fort'fahren (u, a), to continue.
fort'gehen (ging, gegangen), to go away.
fort'leben, to continue to live.
fort'pflanzen, *refl.*, to continue; spread.
fort'ſprechen (a, o), to continue speaking.
fort'träumen, to continue dreaming.
Frage (—, –n), *f.*, question.
fragen, to ask.
Frankreich (–s), *n.*, France.
franzöſiſch, French.
Frau (—, –en), *f.*, woman, wife, Mrs.

Frauendienst (–s, –e), *m.*, service of the ladies.
Frauenverein (–s, –e), *m.*, women's club.
frei, free.
Freiheit (—, –en), *f.*, liberty.
freilich, indeed.
Freude (—, –n), *f.*, joy, pleasure; **mit —n**, cheerfully.
Freudenausbruch (–s, ¨–e), *m.*, outburst of joy.
Freudenfeuer (–s, —), *n.*, bonfire.
Freudenruf (–s, –e), *m.*, cry of joy.
freudezitternd, trembling with joy.
freudig, joyful.
freuen, to please; *refl.*, to be happy.
Freund (–es, –e), *m.*; **Freundin** (—, –nen), *f.*, friend.
freundlich, pleasant, kindly.
Freundlichkeit (—, –en), *f.*, friendliness, kindliness.
Freundschaft (—, –en), *f.*, friendship; **nicht gerade in der besten —**, not just on the best of terms.
Friede (–ns, –n), *m.*, peace.
friedlich, peaceful.
frisch, fresh.
froh, happy, joyous.
fromm, pious.
Front (—, –en), *f.*, front.
früh, early; **mit dem frühesten**, before daybreak.
früher, formerly.
Frühling (–s, –e), *m.*, spring, youth.
Fuchs (–es, ¨–e), *m.*, fox.
fügen, *refl.*, to yield.
fühlen, to feel.
führen, to lead.
fünfundzwanzigjährig, twenty-fifth.
Fünfziger (–s, —), man of fifty.
für, for.
Fuß (–es, ¨–e), *m.*, foot; **Füßchen** (–s, —), *n.*
Fußbote (–n, –n), *m.*, foot messenger.

G

galant, polite.
galoppieren, to gallop.
Gang (–s, ¨–e), *m.*, walk; **einen — machen**, to do an errand.
ganz, quite, very; whole.
gar, even, altogether, absolutely; **— nicht**, not at all.
Garnison (—, –en), *f.*, garrison.
garnisonieren, to be in garrison.
Garnisonstadt (—, ¨–e), *f.*, garrison town; **Garnisonstädtchen** (–s, —), *n.*

Garten (–s, ¨), *m.*, garden.
Gärtner (–s, —), *m.*, gardener.
Gasse (—, –n), *f.*, street, alley; **Gäßchen** (–s, —), *n.*
Gast (–es, ¨e), *m.*, guest; **zu — bitten,** to invite.
Gasthaus (–es, ¨er), *n.*, inn.
Gatte (–n, –n), *m.*, husband.
Gebahren (–s), *n.*, action.
Gebärde (—, –n), *f.*, gesture.
geben (a, e), to give; **es gibt,** there is; *refl.*, to yield; **etwas zu denken —,** to make one think.
Geberin (—, –nen), *f.*, giver, donor.
Gebetbuch (–es, ¨er), *n.*, prayer-book.
Gebirge (–s, —), *n.*, mountains.
Gebot (–s, –e), *n.*, commandment.
Geburtstag (–s, –e), *m.*, birthday.
Gedächtnis (–ses), *n.*, memory.
Gedanke (–ns, –n), *m.*, thought.
Gedicht (–es, –e), *n.*, poem.
Gefahr (—, –en), *f.*, danger.
gefährlich, dangerous.
gefallen (–fiel, a), to please; **sich — lassen,** to accept.
gefallsüchtig, coquettish.
gefangen, captured; **— nehmen,** to capture.
gefaßt, resigned.
Gefecht (–s, –e), *n.*, fight; battle.
gefeiert, celebrated.
Gefühl (–s, –e), *n.*, feeling.
gegen, against.
Gegenteil (–s, –e), *n.*, opposite; **im —,** on the contrary.
gegenüber, opposite.
Gegenwart, *f.*, presence.
gegründet, (well) founded.
Gehalt (–s, ¨er), *n.*, salary, wages.
geheim, secret.
Geheimnis (–ses, –se), *n.*, secret.
gehen (ging, gegangen), to go; **wie er ging und stand,** just as he was.
gehören, to belong to.
gehorsam, obedient.
Geist (–es, –er), *m.*, spirit.
geistlich, spiritual, religious.
Geladene (–n, –n), *m.*, invited guest.
gelangen; zu einem —, to reach one.
gelassen, calm, self-possessed.
Geld (–s, –er), *n.*, money.
Gelegenheit (—, –en), *f.*, opportunity.
gelegentlich, occasional.

Geleit (–s, –e), *n.*, escort; — **geben**, to escort, follow.
geliebt, beloved.
Geliebte (–n, –n), *m.* and *f.*, lover; sweetheart.
geloben, to promise.
gelten (a, o), to be a question of, be intended for; —**d machen**, to plead as an excuse.
Gelübde (–s, —), *n.*, vow; — **tun**, to make a vow.
Gemach (–s, ¨er), *n.*, apartment.
Gemäuer (–s, —), *n.*, masonry.
gemischt, mixed; for ladies and gentlemen.
Gemüt (–s, –er), *n.*, mind.
gemütlos, phlegmatic.
genau, exact.
geneigt, favorably inclined.
Generalstab (–s, ¨e), *m.*, general staff.
Genesung, *f.*, recovery.
genießbar, edible, enjoyable.
genießen (o, o), to enjoy.
genug, enough.
genügen, to suffice.
gerade, just; straight.
geradezu, directly, point-blank.
geraten (ie, a), to get; **in Feuer** —, to grow enthusiastic.
gereuen, to cause regret.
gering, slight.
Gerstensaft (–s, ¨e), *m.*, barley juice, beer.
gesamt, total.
Geschäft (–s, –e), *n.*, duty, business.
geschehen (a, e), to happen; be done.
geschickt, skilled.
geschlossen, closed.
Geschöpf (–s, –e), *n.*, creature.
geschwinde, quickly.
geschwungen, curved.
gesegnet, blessed.
gesellig, social.
Gesicht (–s, –er), *n.*, face.
Gesindestube (—, –n), *f.*, servants' room.
Gesinnung (—, –en), *f.*, opinion, principles.
Gespräch (–s, –e), *n.*, conversation.
Gestalt (—, –en), *f.*, form.
gestehen (–stand, –standen), to admit.
gestern, yesterday.
Gesträuch (–s, –er), *n.*, bushes, brush.
gesucht, popular.
gesund, healthy.
Getränk (–s, –e), *n.*, potion, drink.
getreu, faithful.
Gewalt (—, –en), *f.*, control, force.

gewärtig, subject.
Gewehr (–s, –e), *n.*, arm, weapon.
Gewimmel (–s, —), *n.*, crowd.
gewinnen (a, o), to win, gain.
gewiß, certain.
Gewiſſen (–s, –), *n.*, conscience.
Gewohnheit, *f.*, custom.
gewöhnlich, usual, ordinary.
gewohnt, gewöhnt, accustomed.
Gießkanne (—, –n), *f.*, sprinkling can.
Gitter (–s, —), *n.*, grating, iron frame.
Glaube (–ns, –n), *m.*, faith; **des —ns leben**, to believe.
glauben to believe.
gleich, same, equal; immediately; — **darauf**, at once.
gleichfalls, likewise.
gleichmütig, calm.
gleichſam, so to say.
gleichwohl, nevertheless
gleichzeitig, at the same time.
gleiten (glitt, geglitten), to slip.
Glied (–s, –er), *n.*, rank; limb.
Glocke (—, –n), *f.*, bell; **an die große — hängen**, to announce to the public.
glorreich, glorious.
Glück (–s), *n.*, luck, happiness; **zum —**, luckily.
glücklich, happy.
glückſelig, happy.
Glücksgefährte (–n, –n), *m.*, companion in happiness.
glühen, to glow.
Glut, *f.*, glow, heat.
Gnade, *f.*, mercy, grace.
gnädig, merciful, gracious; — **machen**, to act graciously.
golden, gold.
Goldreif (–s, –e), *m.*, gold ring.
Goliath, Goliath.
gönnen, to grant.
Gott (–es, ¨–er), *m.*, God; **um —es willen**, for heaven's sake, by no means.
gratulieren, to congratulate.
grau, gray.
grauſam, cruel.
Grazie, *f.*, gracefulness.
greifen (griff, gegriffen), to seize; **nach etwas —**, to reach after something.
grillig, crotchety.
Griſette (—, –n), *f.*, grisette.
Groll (–s), *m.*, resentment.
groß, large, great; **im Großen und Ganzen**, on general principles; **im Großen und Kleinen**, in general and in particular.
Großtat (—, –en), *f.*, heroic deed.

Grund (–es, ¨–e), *m.*, reason, ground; background; **aus ſonſt einem —e,** for some other reason.
Grundſatz (–es, ¨–e), *m* , principle.
grüßen, to greet.
Guldenſchein (–s, –e), *m.*, bill (guilder-note).
Gunſt, *f.*, favor.
günſtig, favorable.
gut, good; **einem — werden,** to fare well.

H

Haar (–s, –e), *n.*, hair.
haben (hatte, gehabt), to have.
halb, half.
Hals (–es, ¨–e), *m.*, neck; — **über Kopf,** head over heels, in headlong haste; **ſie fiel ihm um den —,** she threw her arms around his neck.
halten (ie, a), to hold, keep, consider; **auf etwas —,** to lay stress on; **für etwas —,** to consider.
Hand (—, ¨–e), *f.*, hand; **mit vollen Händen,** generously.
Händedruck (–s, ¨–e), *m.*, shake of the hands.
handeln, to act.
Handſchlag (–s, ¨–e), *m.*, shake of the hands.
hängen (i, a), to hang.
hart, hard.
Haſt, *f.*, haste.
haſtig, hurried, hasty; busy.
Haube (—, –n), *f.*, cap.
Haubenband (–s, ¨–er), *m.*, cap-string.
Häufchen (–s, —), *n.*, little pile.
Haufe (–ns, –n), *m.*, heap, crowd.
häufig, frequent.
Haupt (–s, ¨–er), *n.*, head; **ihm zu Häupten,** near his head.
Hauptmann (–es, –leute), *m.*, captain.
Hauptſtadt (—, ¨–e), *f.*, capital city.
Haus (–es, ¨–er), *n.*, house; **zu —e,** at home; **nach —e,** (to) home; **Häuschen** (–s, —), *n.*
Hausfrau (—, –en), *f.*, matron, housewife.
Hausfreund (–s, –e), *m.*, family friend.
Hauskapelle (—, –n), *f.*, private chapel.
häuslich, domestic.
Hausmutter (—, ¨), *f.*, matron.
Haustür (—, –en), *f.*, street (outside) door.
Hausvater (–s, ¨), *m.*, head

of the family, householder.

heftig, violent.

Heftigkeit, *f.*, violence.

hegen, to cherish.

Heil (–s), *n.*, hail.

heilig, holy, sacred.

heimatlich, native.

heim'geleiten, to escort home.

heimisch, at home.

Heimkehr, *f.*, return home.

heim'kehren, to return home.

heimlich, secret.

heiraten, to marry.

heiß, hot.

heißen (ie, ei), to be called; **sie hieß,** her name was.

Held (–en, –en), *m.*, hero.

Heldenpreis (–es, –e), *m.*, hero's reward.

Heldentum (–s), *n.*, heroism.

hell, bright, cheerful, intense.

hellblond, (extremely) blond.

helldunkel, semi-dark.

Helm (–s, –e), *m.*, helmet.

Hengst (–es, –e), *m.*, stallion.

her, hither.

herab, down.

heran'kommen (kam, o), to approach.

heran'treten (a, e), to step up to.

heran'ziehen (zog, gezogen), to assemble, summon.

heraus'fallen (fiel, a), to fall out.

heraus'nehmen (a, genommen), to take out.

herbei'schaffen, to provide.

herbei'wünschen, to wish to be present.

Herbst (–es, –e), *m.*, autumn.

Herd (–s, –e), *m.*, hearth.

herein'brechen (a, o), to break in; fall (night).

herein'strömen, to pour in.

her'gehen (ging, gegangen); **es geht gefährlich her,** there are dangerous doings.

hernach, afterwards.

Herr (–n, –en), *m.*, lord, master, gentleman.

Herrin (—, –nen), *f.*, mistress.

herrisch, overbearing.

herrlich, splendid.

herüber, over; **über . . . —,** from beyond.

herüber'kommen (kam, o), to come over.

herum'gehen (ging, gegangen), to revolve.

herum'schleichen (i, i), to steal around.

herum'tragen (u, a), to carry about.

herum'treiben (ie, ie), *refl.*, to drift about.

hervor'gehen (ging, gegangen), to come from.

hervor'kommen (kam, o), to appear.

hervor'tun (tat, getan), *refl.*, to be prominent.
hervor'ziehen (zog, gezogen), to draw out.
Herz (–ens, –en), *n.*, heart.
Herzenseinsamkeit, *f.*, loneliness.
herzlich, hearty, affectionate.
herzlos, heartless.
heute, today.
heutig, present; —**er Tag**, this day.
hieher, hither.
hier, here.
hierauf, hereupon.
hierher, hither.
hilfreich, helpful.
hin, thither; — **und her**, back and forth.
hinab'gehen (ging, gegangen), to descend.
hinab'gleiten (glitt, geglitten), to slip down.
hinab'steigen (ie, ie), to descend.
hinab'tappen, to grope one's way down.
hinab'werfen (a, o), to throw down.
hinauf, up.
hinauf'bemühen, *refl.*, to go up.
hinauf'blicken, to glance up.
hinauf'klettern, to climb up.
hinauf'nehmen (a, genommen), to take up.
hinauf'schauen, to look up.
hinauf'sehen (a, e), to look up.
hinauf'winken, to make a gesture up towards.
hinaus, out, beyond.
hinaus'gehen (ging, gegangen), to go out.
hinaus'reichen, to hand out.
hinaus'schicken, to send out.
hinaus'schieben (o, o), to postpone.
hinaus'steigen, *refl.*, to rise beyond.
hinaus'treten (a, e), to step out.
hin'bringen (brachte, gebracht), to pass (time).
hinderlich, disadvantageous.
hindern, to prevent.
hinein'sehen (a, e), to look in.
hin'geben (a, e), to give up, put away; *refl.*, surrender to.
hin'kehren, to turn (towards).
hin'knieen, to kneel down.
hinlänglich, sufficient.
hin'nehmen (a, genommen), to accept.
hin'reißen (i, i), to carry away.
hinten, back, in the rear.
hinter, behind; rear.
hinterher, afterwards.
hinterlassen (ie, a), to bequeath.
Hintertreppe (—, –n), *f.*, back stairway.

Hintertür (—, –en), *f.*, rear gate, door.
hinüber, over; **über . . .** —, beyond.
hinüber'horchen, to listen to (something at a distance).
hinunter, down.
hinunter'ſehen (a, e), to look down.
hinunter'ſteigen (ie, ie), to descend.
hin'wandeln, to stroll, walk.
hinweg'helfen (a, o), to help along; **über etwas** —, to help get over.
hinweg'reißen (i, i), to tear away.
hin'werfen (a, o), to suggest.
hinzu'fügen, to add.
hinzu'ſetzen, to add.
Hitze, *f.*, heat; impetuosity.
hoch, high, steep.
hochbetagt, old, ancient.
hochherzig, high-minded, generous.
hoch'leben, to prosper; — **laſſen,** to cheer.
Hochruf (–s, –e), *m.*, cheer.
höchſtens, at the most.
hoffen, to hope (for).
Hoffnung (—, –en), *f.*, hope.
Höhe (—, –n), *f.*, height; **in die** —, up.
hold, sweet; well-disposed.
holdſelig, gracious.
Holdſeligkeit (—, –en), *f.*, charm.
Holzbildhauerei, *f.*, wood carving.
hörbar, audible.
horchen; to listen; **auf etwas** —, to listen to something.
hören, to hear.
Horizont (–s, –e), *m.*, horizon.
hübſch, pretty, nice.
Huf (–s, –e), *m.*, hoof.
Huld, *f.*, favor, grace.
huldigen, to do homage to.
Huldigung (—, –en), *f.*, devotion, homage; attentions.
humoriſtiſch, humorous.
Hunger (–s), *m.*, hunger; — **bekommen,** to get hungry.
huſchen, to hurry, scurry.
Hut (–s, ¨–e), *m.*, hat.
hüten, to guard; **das Zimmer** —, to be confined to one's room.

I

ich, I.
ihr, you; her, their.
illuminieren, to illuminate.
immer, always, — **noch,** still; *with comparative*, more and more; **für** —, forever.
imſtande; — **ſein,** to be able.
in, in.
indem, while.

In-den-Tag-hineinleben (–s), *n.*, empty life.
indeſſen, while, meanwhile.
Infanterie, *f.*, infantry.
inliegend, enclosed.
inne; — **werden**, to become aware of.
innen, on the inside, within.
innerlich, mentally.
insbeſondere, especially.
Inſchrift (—, –en), *f.*, inscription.
inſtändigſt, urgently.
intereſſant, interesting.
intonieren, to intone.
inzwiſchen, in the meantime.
irgend, at all; — **ein**, any, some.
irgendwo, somewhere.
irren, *refl.*, to err, be mistaken.

J

ja, yes, indeed, of course, surely.
Jagd (—, –en), *f.*, chase.
Jäger (–s, —), *m.*, hunter.
Jahr (–s, –e), *n.*, year; **ſeit — und Tag**, a year and more ago, years ago.
je, ever.
jeder (*f.* **jede**, *n.* **jedes**), each, every, any, all; **ein —**, each one.
jedermann, everybody.
jedoch, however.
jemals, ever.
jemand, somebody.
jener (*f.* **jene**, *n.* **jenes**), that, that one.
jenſeit, beyond.
jetzig, present.
jetzt, now.
Jubel (–s), *m.*, rejoicing.
Jugend, *f.*, youth.
Julihitze, *f.*, July heat.
jung, young; **in jüngſter Zeit**, recently.
Junge (–n, –n), *m.*, boy.
Jungfer (—, –n), *f.*, maid.
Jüngferchen (–s, —), *n.*, old maid.

K

Kaffee (–s), *m.*, coffee, coffee party.
Kahn (–s, ¨–e), *m.*, boat, skiff.
Kaiſer (–s, —), *m.*, emperor.
kalt, cold.
kaltſinnig, unemotional.
Kamerad (**–en**, **–en**), *m.*, comrade.
Kammer (—, –n), *f.*, chamber, bedroom.
Kampf (–es, ¨–e), *m.*, battle.
kämpfen, to fight.
Kämpfer (–s, —), *m.*, warrior, soldier.

Kapsel (—, –n), *f.*, case.
Karnevalstoilette (—, –n), *f.*, carnival dress.
Kasinoball (–s, ¨–e), *m.*, casino ball.
katarrhalisch, suffering with the catarrh.
kaum, hardly.
Käuzchen (–s, —), *n.*, little owl.
keck, bold.
kehren, to turn; **in sich gekehrt**, lost in meditation.
Keim (–s, –e), *m.*, germ, seed.
kein, none, neither, no.
kennen (kannte, gekannt), to know.
Kind (–es, –er), *n.*, child.
Kinderfrau (—, –en), *f.*, nurse.
Kinderstube (—, –n), *f.*, nursery.
Kindheit, *f.*, childhood.
Kirche (—, –n), *f.*, church.
Kirchturm (–s, ¨–e), *m.*, church-tower.
klar, clear.
Klarinette (—, –n), *f.*, clarinet.
klein, small, short.
Klingel (—, –n), *f.*, bell.
klingen (a, u), to sound.
klug, wise.
Klugheit, *f.*, wisdom.
knechtisch, servile.
knüpfen, to tie, knot.
Köchin (—, –nen), *f.*, cook.
kokett, coquettish.
Kommandantur (—, –en), *f.*, headquarters.
kommandieren, to command.
Kommando (–s, –s), *n.*, command.
kommen (kam, o), to come.
Kompagnie (—, –n), *f.*, company.
König (–s, –e), *m.*, king.
können (konnte, gekonnt), to be able, can.
Kopf (–es, ¨–e,) *m.*, head.
Kopfkissen (–s, —), *n.*, pillow.
Kornfeld (–es, –er), *n.*, grain-field.
Körper (–s, —), *m.*, body.
Korps (—, —), *n.*, corps.
Korpulenz, *f.*, stoutness, portliness.
Korrespondent (–en, –en), *m.*, correspondent.
kosten, to taste.
Kosten, *pl.*, cost, expense.
kräftig, forcible, powerful.
krampfhaft, nervous.
krank ill.
Krankenschwäche, *f.*, weakness.
krankhaft, sickly, unnatural.
Kränkung (—, –en), *f.*, mortification, offense.
Kranz (–es, ¨–e), *n.*, wreath.
Krawattenschleife (—, –n), *f.*, necktie.

Kreis (–es, –e), *m.*, circle.
kreuzen, to cross.
Kreuzung (—, –en), *f.*, junction.
Krieg (–s, –e), *m.*, war.
kriegerisch, martial.
Kriegszeit (—, –en), *f.*, wartime.
Krone (—, –n), *f.*, crown.
Küche (—, –n), *f.*, kitchen.
kühl, cool, deliberate.
kühn, bold.
Kummer (–s, —), *m.*, grief, sorrow.
kümmern, *refl.*, to concern one's self.
Kunst (—, ¨–e), *f.*, art.
Künstlerauge (–s, –n), *n.*, artist's eye.
Künstlerhut (–s, ¨–e), *m.*, artist's hat.
kurbettieren, to curvet.
kurios, queer.
kurz, short, in short; **vor Kurzem**, recently.
küssen, to kiss.
Kußhand (—, ¨–e), *f.*; **eine — werfen**, to throw a kiss.
Kuvert (–s, –e), *n.*, envelop.

L

Lächeln (–s), *n.*, smile.
lachen, to laugh; **zum Lachen bringen**, to make laugh.
lächerlich, ludicrous.
Lage (—, –n), *f.*, position.
lammfromm, docile.
Lampe (—, –n), *f.*, lamp; **Lämpchen** (–s, —), *n.*
Land (–es, ¨–er or –e), *n.*, land, country.
Landgericht (–s, –e), *n.*, provincial court.
Landwehrmann (–es, –leute), *m.*, member of the militia.
Landwehroffizier (–s, –e), *m.*, officer of the militia.
Landwehroffiziersaspirant (–en, –en), *m.*, candidate for an officer's commission in the militia.
landwehrpflichtig, subject to militia service.
Landwehrsleutnant (–s, –s), *m.*, lieutenant of the militia.
lang, long.
lange, long; **noch —**, for a long time to come.
Langeweile, *f.*, ennui, tedium; **sich die — vertreiben**, to pass away the time.
langsam, slow.
längst, long ago.
Lärm (–s), *m.*, noise.
lärmen, to clamor, make a noise.
lassen (ie, a), to let, have done.
lästig, troublesome.
Laterne (—, –n), *f.*, lantern.

Laubgang (–es, ¨–e), *m.*, leafy way.
laufen (ie, au), to run.
Laufmädchen (–s, —), *n.*, errand girl.
Laune (—, –n), *f.*, mood, whim.
launisch, unreliable.
lauschen, to listen.
Lauscher (–s, —), *m* , listener.
laut, loud.
lautlos, silent.
leben, to live.
Leben (–s, —), *n.*, life.
lebendig, alive; — **werden**, to wake up.
Lebensfreude (—, –n), *f.*, joy of living.
Lebensfunken (–s, —), *m.*, spark of life.
Lebensglück (–s), *n.*, life's happiness.
Lebzeiten; bei — des ersten Gatten, when her first husband was still living.
Lederfutteral (–s, –e), *n.*, leather case.
Ledersofa (–s, –s), *n.*, leather-covered sofa.
ledig, unmarried, single.
leer, empty.
legen, to lay.
Leib (–es, –er), *m.*, body.
leibhaftig, bodily, in the flesh.
leicht, light, easy.
leichtfertig, thoughtless.
leiden (litt, gelitten), to suffer.
Leidenschaft (—, –en), *f.*, passion.
Leidensgefährte (–n, –n), *m.*, companion in misery.
leider, unfortunately.
leihen (ie, ie), to lend.
lenken, to lead, guide.
lernen, to learn.
lesen (ä, e), to read.
letzt, last, recent.
letztenmal; zum —, for the last time.
leuchten, to shine.
leuchtend, brilliant.
Leute, *pl.*, people.
Leutnant (–s, –s), *m.*, lieutenant.
Licht (–es, –er), *n.*, light; candle.
Lichtschein (–s, –e), *m.*, glimmer of light.
lieb, dear.
Liebe, *f.*, love.
lieben, to love.
Liebende (–n, –n), *m.*, lover.
liebenswert, adorable.
liebenswürdig, charming; **auf das —ste**, most charmingly.
lieber, rather.
Liebesbrief (–s, –e), *m.*, love-letter.
Liebesgabe (—, –n), *f.*, gift of love.

Liebeskraft (—, ¨-e), *f.*, strength of love.
liebevoll, loving.
lieblich, lovely, beautiful, charming.
lieblos, unloving, harsh.
liegen (a, e), to lie; **im Blute —**, to be natural; **liegende Gründe**, real estate.
Linie (—, -n), *f.*, line; **der nur ſchwankend auf der geraden — hätte hinwandeln können**, who would not have been able to walk along a straight line without staggering.
link, left.
links, to the left.
Lippe (—, -n), *f.*, lip.
löblich, praiseworthy.
Locke (—, -n), *f.*, lock, curl.
Lockenhaar (-s, -e), *n.*, curly hair.
lodern, to blaze.
Lorbeerkranz (-es, ¨-e), *m.*, laurel wreath.
Lorelei, *f.*, Lorelei.
löſen, to loosen, remove.
los'machen, to loosen, remove.
los'ringen (a, u), *refl.*, escape from.
Luft (—, ¨-e), *f.*, air, breeze.
Luginsland (-es, -e), *n.*, lookout.
Luſt (—, ¨-e), *f.*, desire, pleasure; **— haben**, to be inclined.
luſtig, jolly, cheerful.

M

machen, to make, cause.
Macht (—, ¨-e), *f.*, power.
Mädchen (-s, —), *n.*, girl.
Magiſtrat (-s, -e), *m.*, magistrate.
Major (-s, -e), *m.*, major; major's title.
Majorin (—, -nen), *f.*, major's wife, major's widow.
Majorswitwe (—, -n), *f.*, major's widow.
Mal (-s, -e), *n.*, time.
man, one.
mancher (*f.* **manche**, *n.* **manches**), many a one.
mancherlei, all sorts of (things).
manchmal, sometimes.
Mangel (-s, ¨-), *m.*, deficiency.
Manier (—, -en), *f.*, manner, gesture.
Mann (-es, ¨-er), *m.*, man, husband; **es geht mir gegen den —**, my self-respect forbids.
Männerſchritt (-s, -e), *m.*, man's step.

Mannslänge, *f.*, (man's) length.
Mannesschwert (-s, -er), *n.*, **ein — regieren,** to wield a sword.
Männlein (-s, —), *n.*, man (facetious).
männlich, masculine, manly.
Mappe (—, -n), *f.*, writing-case.
Markt (-s, ¨-e), *m.*, market, fair; square.
Marktplatz (-es, ¨-e), *m.*, public square.
marschfertig, ready for marching.
Mauer (—, -n), *f.*, wall.
Mauerecke (—, -n), *f.*, corner (of a wall).
Maul (-s, ¨-er), *n.*, mouth; **in aller Leute Mäuler kommen,** to become town talk.
Max, *m.*, proper name.
Mechanikus (—, -ker), *m.*, mechanic.
mechanisch, mechanical.
Medaillon (-s, -s), *n.*, locket.
Meer (-s, -e), *n.*, sea, ocean.
mehr, more.
mehrere, several.
mehrmals, several times.
mein, my.
meinen, to mean, signify.
Meinung (—, -en), *f.*, opinion.
meist, most.
Meister (-s, —), *m.*, master.
melden, to report.
Menge (—, -n), *f.*, crowd.
Mensch (-en, -en), *m.*, human being, man, person, fellow; *pl.*, people.
Menschengestalt (—, -en), *f.*, human form.
menschenleer, deserted.
menschlich, human.
merken, to notice.
Michael (-s), *m.*, Michael.
Miene (—, -n), *f.*, mien, expression.
mieten, to hire.
Militär (-s), *n.*, troops, army, the military.
Minute (—, -n), *f.*, minute.
mißbrauchen, to abuse.
Mißgefühl (-s), *n.*, dissatisfaction, unpleasant feeling.
mißlich, uncomfortable.
mit, with; along.
mit'bringen (brachte, gebracht), to take, bring along.
miteinander, together, with one another.
mit'machen, to take part in.
mit'marschieren, to march along.
Mittag (-s, -e), *m.*, noon.
mitten; — in, in the midst of.
Mitternacht (—, ¨-e), *f.*, midnight.

Mitternachtsstunde (—, -n), *f.*, midnight hour.
Mobilmachungsorder (—, -n), *f.*, marching order.
Modistin (—, -nen), *f.*, dressmaker.
mögen (mochte, gemocht), to like; **möchte**, might.
möglich, possible; **—st vernünftig**, as sensible as possible.
Moment (-s, -e), *m.*, moment.
Monat (-s, -e), *m.*, month.
Montur (—, -en), *f.*, uniform.
morgen, tomorrow; **— früh**, tomorrow morning.
Morgen (-s, —), *m.*, morning.
Morgenstunde (—, -n), *f.*, morning hour.
München, Munich.
münden, to run into.
Muße, *f.*, leisure; **in aller —**, with no need of hurrying away.
müssen (mußte, gemußt), to have to, must.
musterhaft, exemplary.
Mut (-s), *m.*, courage, mind; **zu —e sein** to feel.
Mutter (—, ¨), *f.*, mother.
mutterseelenallein, absolutely alone.
Mysterie (—, -n), *f.*, mystery.

N

nach, to, after, according to; **— und —**, gradually.
nachdem, after.
nachdenklich, thoughtful.
nach'fahren (u, a), to ride after.
Nachfolger (-s, —), *m.*; **Nachfolgerin** (—, -nen), *f.*, successor.
nach'geben (a, e), to yield; **nichts —**, to be equal to.
nachgerade, eventually.
nachher, afterwards.
nach'kommen (kam, o), to follow.
nach'reden, to gossip, criticise; **nicht das Geringste —**, not criticise in the slightest degree.
nach'sagen, to credit with.
nach'schlagen (u, a), to beat for.
nächst, next, nearest; besides.
nächstens, soon.
Nacht (—, ¨e), *f.*, night; **heute nacht**, tonight; **zu — essen**, to eat supper.
Nachtkühle, *f.*, coolness of the night.
nächtlich, nocturnal.
Nachtröckchen (-s, —), *n.*, nightgown.

Nachtruhe, *f.*, night's rest.
nachtschlafend; —e Zeit, late hour.
Nachtschwärmerei (—, –en), *f.*, nocturnal revelry.
Nachtstille, *f.*, silence of the night.
Nachtviolenduft (–s, ¨e), *m.*, odor of the danewort.
Nachtvogel (–s, ¨), *m.*, night-owl.
Nachtzeit, *f.*, nighttime.
nach'weisen (ie, ie), to point out.
Nachzügler (–s, —), *m.*, straggler.
Nacken (–s, —), *m.*, back of the neck.
nahe, near.
Nähe, *f.*, proximity; **in der nächsten —,** very near by.
nähern, *refl.*, to approach.
nahrhaft, substantial.
nämlich, namely.
Napoleon, *m.*, Napoleon III.
Nase (—, –n), *f.*, nose.
naß, wet.
natürlich, natural; of course; **auf das Natürlichste,** most naturally.
neben, beside.
nebenan, next door.
nebenbei, moreover.
Nebenbuhler (–s, —), *m.*, rival.
nebeneinander, together.
Nebenmann (–es, –leute), *m.*, neighbor.
neckisch, teasing, playful.
nehmen (a, genommen), to take.
Neid (–s), *m.*, envy.
neidisch, envious.
Neige, *f.*, decline; **auf die — gehen,** to come to an end.
Neigung (—, –en), *f.*, affection; **ganz ohne —,** with no love on her part.
nein, no.
neu, new; **von —em,** again.
nicht, not.
nichtig, worthless.
nichts, nothing; **gar —,** nothing at all.
nicken, to nod; **still vor sich hin —,** to nod silently to one's self.
nie, never.
nieder'legen, *refl.*, to lie down.
nieder'schlagen (u, a), to cast down.
niedrig, low.
niemand, nobody.
Nimmerwiedersehen, *n.*; **auf —,** never to meet again.
noch, nor, still, yet as yet; **— auch,** not even.
nötig, necessary.

Notpfennig (–s, –e), *m.*, savings.
notwendig, necessary.
nun, now, well; — **einmal**, as things were.
nur, only.
nützlich, useful.

O

ob, whether, if; — **auch**, even if.
oben, above, up.
ober, upper.
Oberleutnant (–s, –s), *m.*, first lieutenant.
Obhut, *f.*, chaperonage.
observieren, to observe.
obwohl, although.
öde, deserted.
oder, or.
offen, open.
offenbar, evident.
öffentlich, public.
Offizier (–s, –e), *m.*, officer.
Offiziercorps (—, —), *n.*, corps of officers.
Offiziersjubiläum (–s, –läen), *n.*, anniversary of receiving the commission.
öffnen, to open.
oft, often.
ohne, without.
Oleanderbaum (–s, ¨–e), *m*, oleander tree.
Onkel (–s, —), *m.*, uncle.
Opfer (–s, —), *n.*, sacrifice.
opfern, to sacrifice.
ordentlich, careful, neat.
ordinär, ordinary, common.
Orleansarmee (—, –n), *f.*, Orleans army.
Ort (–es, ¨–er), *m.*, place.

P

Paar (–s, –e), *n.*, pair, couple.
paar, few.
Päckchen (–s, —), *n.*, little package.
packen, to pack.
Packetchen (–s, —), *n.*, little package.
Papier (–s, –e), *n.*, paper.
Paris, *n.*, Paris.
passabel, fairly good.
Patientin (—, –nen), *f.*, patient.
patriotisch, patriotic.
pensionieren, to retire.
Person (—, –en), *f.*, person.
Pfand (–s, ¨–er), *n.*, pledge.
Pflanze (—, –n), *f.*, plant.
pflanzen, to plant, set.
Pflaster (–s, —), *n.*, plaster, paving.

Pflegemutter (—, ¨), *f.*, foster-mother.
pflegen, to be accustomed to.
Pflegeſohn (–s, ¨e), *m.*, foster-son.
Pflicht (—, –en), *f.*, duty.
Pforte (—, –n), *f.*, gate.
Photographie (—, –n), *f.*, photograph.
Plan (–s, ¨e), *m.*, plan.
Platz (–es, ¨e), *m.*, place.
plötzlich, suddenly.
Poſt, *f.*, mail.
Poſtkarte (—, –n), *f.*, post-card.
Poſtverbindung (—, –en), *f.*, mail service.
prächtig, splendid.
prachtvoll, magnificent.
Preis (–es, –e), *m.*, prize.
preiſen (ie, ie), to praise.
Prinz (–en, –en), *m.*, prince.
Probe (—, –n), *f.*, test.
Probezeit (—, –en), *f.*, period of probation.
Profil (–s, –e), *n.*, profile.
Provinzneſt (–s, –er), *n.*, country town.
Prüfung (—, –en), *f.*, trial.
pünktlich, prompt, careful.
Putz (–es), *m.*, dress, ornamentation.
Putzmacherin (—, –nen), *f.*, dressmaker.

R

Rang (–s), *m.*, rank, position; **den — ablaufen,** to get the better of.
Ränzel (–s, —), *n.*, knapsack.
raſch, rapid.
raſſeln, to rattle.
Rathaus (–es, ¨er), *n.*, city hall.
rauh, rough.
Raum (–s, ¨e), *m.*, space.
Rauſch (–es, ¨e), *m.*, intoxication, spree.
Rebenſaft (–s, ¨e), *m.*, grape juice, wine.
Rebhuhn (–s, ¨er), *n.*, partridge.
rechnen, to count.
recht, right, real, very; **erſt —,** really; **— haben,** to be right.
Recht (–s, –e), *n.*, right.
rechtmäßig, due.
rechts, to the right.
Rede (—, –n), *f.*, speech; **von dem hier die — iſt,** which is now under discussion.
reden, to speak.
Regel (—, –n), *f.*, rule; **gegen die —,** contrary to custom.
regen, *refl.*, to move, stir.
regieren, to rule, govern.

Regiment (–s, –er), *n.*, government, rule; regiment.
Regimentsmuſik, *f.*, military music, band.
Regiſter (–s, —), *n.*, register, stop.
reich, rich.
reichen, to reach, bestow.
reichlich, generous.
Reihe (—, –n), *f.*, row, number.
Reiſe (—, –n), *f.*, journey.
Reiter (–s, —), *m.*, rider, horseman.
Reiz (–es, –e), *m.*, charm.
reizend, charming.
Rekonvaleszenz, *f.*, convalescence.
Reliquie (—, –n), *f.*, relic.
Reparatur (—, –en), *f.*, repair.
Reſidenz (—, –en), *f.*, capital.
Reſpekt (–s), *m.*, respect.
retten, to save.
reuevoll, repentant.
Rhein (–s), *m.*, Rhine.
Rheumatismus, *m.*, rheumatism.
richten, to direct.
Ring (–s, –e), *m.*, ring.
Ritter (–s, —), *m.*, knight.
ritterlich, chivalrous.
Rival (–en, –en), *m.*, rival.
Rock (–s, ¨–e), *m.*, coat.
Rolle (—, –n), *f.*, role, roll; **Röllchen** (–s, —), *n.*
Rom, Rome.
Roſamaria, Rosemary.
Roſenduft (–s, ¨–e), *m.*, odor of the rose.
Roſengarten (–s, ¨–), *m.*, garden or bower of roses.
rot, red.
Röte, *f.*, blush.
rotgeküßt, red from being kissed.
rücken, to move.
Rücken (–s, —), *m.*, back; **ihm im —**, back of him.
Rückſeite (—, –n), *f.*, back cover.
Ruhe, *f.*, quiet, rest.
ruhen, to rest.
ruhig, quiet.
Ruhm (–s), *m.*, reputation, glory.
rühmen, to praise; *refl.*, to boast.
rühmlich, laudable.
rührend, affecting.
rüſtig, strong.

S

Saal (–s, Säle), *m.*, hall, assembly room.
Säbel (–s, —), *m.*, sword.
Sache (—, –n), *f.*, affair, thing, cause.

sachkundig, expert.
sacht, gentle.
Sage (—, –n), *f.*, legend.
sagen, to say.
salutieren, to salute.
sämtlich, all.
sanft, gentle, quiet.
säumen, to delay.
Schach (–s), *n.*, check.
Schachtel (—, –n), *f.*, box; **alte —,** old woman.
Schaden (–s, ¨), *m.*, damage; **durch — klug werden,** to profit by experience.
Schadenfreude, *f.*, malicious joy.
schadenfroh, malicious.
schalkhaft, mischievous.
schämen, *refl.*, to be ashamed.
Schar (—, –en), *f.*, number.
scharen, *refl.*, to gather.
Schatten (–s, —), *m.*, shadow.
Schatz (–es, ¨e), *m.*, treasure, sweetheart.
schätzen, to value.
schauen, to look.
schaukeln, to rock.
Scheibe (—, –n), *f.*, pane.
scheiden (ie, ie), to part.
scheinbar, apparent.
scheinen (ie, ie), to appear, seem, shine.
scheintot, in a trance.
schelten (a, o), to scold.
Schemel (–s, —), *m.*, stool.
schenken, to present.
Scherz (–es, –e), *m.*, joke; **im —,** as a joke.
scheuen, to avoid.
schicken, to send; *refl.*, to be proper.
Schicksal (–s, –e), *n.*, accident, fate.
schieben (o, o), to push.
schießen (o, o), to shoot.
Schiffer (–s, —), *m.*, boatman.
schildern, to describe.
Schilderung (—, –en), *f.*, description.
Schimmer (–s, —), *m.*, glimmering, gleam.
Schlachtbericht (–s, –e), *m.*, battle report.
Schlaf (–s), *m.*, sleep.
schlafen (ie, a), to sleep; **die hatten gut —,** they could well sleep.
Schläfer (–s, —), *m.*, sleeper.
schlaflos, sleepless.
schläfrig, sleepy.
Schlaftrunk (–s, –e), *m.*, sleeping potion.
Schlag (–s, ¨e), *m.*, stroke.
Schlaganfall (–s, ¨e), *m.*, stroke of paralysis; (as a pun, p. 27) attack of striking.
schlagen (u, a), to strike.
Schlange (—, –n), *f.*, serpent.
schlank, graceful, slender.

Schlauheit, *f.*, shrewdness.
ſchlecht, poor, bad.
Schleife (—, –n), *f.*, ribbon.
ſchlicht, smooth.
ſchließen (o, o), to close, lock; *refl.*, to heal (wound).
ſchließlich, finally.
Schloß (–es, ¨er), *n.*, castle.
Schloßwall (–s, ¨e), *m.*, castle wall.
Schluß (–es, ¨e), *m.*, close.
ſchmal, thin, narrow.
Schmerz (–es, –en), *m.*, pain.
ſchmerzlich, painful.
ſchmieden, to forge; **das Eiſen —, ſo lange es glüht**, to strike while the iron is hot, make hay while the sun shines.
ſchmollen, to pout.
Schmollſzene (—, –n), *f.*, pouting fit.
ſchmuck, good-looking.
Schmuck (–s), *m.*, decoration.
ſchmücken, to decorate; *refl.*, to boast.
ſchnarren, to creak.
ſchnell, quick.
ſchnöde, disgraceful; **auf das Schnödeſte**, most disgracefully.
Schnurrbart (–s, ¨e), *m.*, mustache.
ſchon, already; no doubt.
ſchön, beautiful.
Schöne (–n, –n), *f.*, beautiful woman.
Schönheit (—, –en), *f.*, beauty.
Schoß (–es, ¨e), *m.*, lap.
Schränkchen (–s, —), *n.*, cupboard.
Schranke (—, –n), *f.*, bound, limit.
ſchreiben (ie, ie), to write.
Schreiben (–s, —), *n.*, writing, letter.
Schreiber (–s, —), *m.*, writer.
Schrift (—, –en), *f.*, writing.
Schritt (–s, –e), *m.*, step, pace.
ſchüchtern, bashful, shy, modest.
Schuld (—, –en), *f.*, debt; **ſchuld ſein**, to be at fault.
Schuldigkeit (—, –en), *f.*, duty.
Schulter (—, –n), *f.*, shoulder.
ſchüren, to stir up.
Schürzenband (–s, ¨er), *n.*, apron string.
Schüſſel (—, –n), *f.*, dish.
ſchütteln, to shake.
ſchützen, to protect.
Schutzpatron (–s, –e), *m.*, patron saint.
ſchwach, weak.
Schwadron (—, –e), *f.*, squadron.
ſchwanken, to stagger.
ſchwarz, black.
ſchwatzen, to chatter.

Schweiß (–es), *m.*, perspiration.
ſchwellen (o, o), to swell, expand.
ſchwer, heavy, hard, difficult.
ſchwerlich, hardly.
Schwermut, *f.*, melancholy.
ſchwermütig, melancholy.
ſchwimmen (a, o), to swim, float.
Schwindel (–s), *m.*, dizziness.
ſchwindlig, dizzy.
ſchwül, close, heavy.
Seele (—, –n), *f.*, soul.
Seelenheil (–s), *n.*, soul's salvation.
ſehen (a, e), to see, look; **ſich — laſſen**, to appear.
Sehnſucht, *f.*, longing.
Sehnſuchtsgedanke (–ns, –n), *m.*, yearning.
ſehr, very, very much; **zu —**, too much.
ſein, to be.
ſein, his; **die Seine**, his own.
ſeit, ago, since, for.
Seitengewehr (–s, –e), *n.*, side-arm.
Seitentäſchchen (–s, —), *n.*, side pocket.
ſelbſt, self, itself; even.
Selbſtachtung, *f.*, self-respect.
ſelbſtbewußt, self-conscious.
Selbſtherrſcherin (—, –nen), *f.*, autocrat.
ſelbſtſüchtig, selfish.
Selbſtverleugnung, *f.*, self-denial.
ſelbſtverſtändlich, self-evident; **etwas Selbſtverſtändliches**, a matter of course.
ſelig, happy, blessed, departed; **der Selige**, the departed one.
ſelten, rare.
ſeltſam, peculiar.
ſenken, to lower.
ſetzen, to place; *refl.*, to sit down.
Seufzer (–s, —), *m.*, sigh; — **tun**, to sigh.
ſich, himself, herself, itself, themselves; yourselves, themselves.
ſicher, sure, safe, definite.
ſichtbar, visible.
ſichtlich, evident.
ſie, she, they.
ſieben, seven.
Sieg (–s, –e), *m.*, victory.
Siegel (–s, —), *n.*, seal.
Sieger (–s, —), *m.*, victor.
Siegesbewußtſein (–s), *n.*, assurance of victory.
Siegerblick (–s, –e), *m.*, triumphant glance.
Siegesheimzug (–s, ¨–e), *m.*, victorious return.

ſiegreich, victorious.
Sinn (–es, –e), *m.*, sense; **in dieſem —e,** in this strain; **andern —es werden,** to change one's mind.
Sinnesänderung (—, –en), *f.*, change of heart.
ſinnig, appropriate.
ſinnreich, ingenious.
ſitzen (ſaß, geſeſſen), to sit.
ſo, so, as, then, thus, when.
ſobald, as soon as.
Socke (—, –n), *f.*, sock.
ſoeben, just.
Sofa (–s, –s), *n.*, sofa.
ſofort, immediately.
ſogar, even.
ſogleich, immediately.
Sohn (–s, ¨–e), *m.*, son.
ſolch, such.
Soldat (–en, –en), *m.*, soldier.
ſoldatiſch, military.
ſolid, steady.
ſollen, to have to, shall, must, to be destined.
Sommerkleid (–s, –er), *n.*, summer dress.
ſommerlich, summerly.
ſondern, but.
Sonne (—, –n), *f.*, sun.
Sonnenklarheit, *f.*, absolute sincerity.
ſonſt, otherwise, at other times; — **ein,** some other.
Sorge (—, –n), *f.*, care.
ſorgfältig, careful.
ſorgſam, careful.
ſowie, as also.
Späher (–s, —), *m.*, watcher.
ſparen, to save.
ſpärlich, poor, scanty.
ſpät, late.
ſpäterhin, later.
Spiel (–s, –e), *n.*, game, play; **auf dem —,** at stake; **mit klingendem —,** to the sound of music.
ſpielen, to play.
Spitze (—, –n), *f.*, head, tip.
ſpitzgieblig, sharp-gabled.
ſpornſtreichs, hastily.
ſpotten, to mock; **aller Klugheit —,** to go beyond all reason.
ſpottluſtig, bantering.
ſprechen (a, o), to speak.
ſpröde, hard, brittle; **—s Herz,** hard heart.
Stabstrompeter (–s, —), *m.*, staff trumpeter.
Stadt (—, ¨–e), *f.*, city; **Städtchen** (–s, —), *n.*
Stadtgarniſon (—, –en), *f.*, city garrison.
Stadtkirche (—, –n), *f.*, city church.
Stadtkommandant (–en, –en), *m.*, city commander.
Stand (–s, ¨–e), *m.*, stand,

condition; **lediger** —, single blessedness.

ſtark, strong; free.

ſtatt'finden (a, u), to take place.

ſtattlich, fine, good-looking.

Staub (–es), *m.*, dust.

ſtecken, to put.

ſtehen (ſtand, geſtanden), to stand.

ſtehlen (a, o), to steal; *refl.*, to slip.

ſteigern, *refl.*, to rise, increase.

Stein (–s, –e), *m.*, stone; **Steinchen** (–s, —), *n.*

ſtellen, to place.

ſterben (a, o), to die.

Sternenhimmel (–s, —), *m.*, starry sky.

Sternenlicht (–s), *n.*, starlight.

Stiefel (–s, —), *m.*, boot.

ſtill, silent, quiet; **im —en**, silently.

Stille, *f.*, quietness.

Stimme (—, –n), *f.*, voice.

Stimmung (—, –en), *f.*, frame of mind.

Stirn (—, –en), *f.*, forehead.

Stockwerk (–s, –e), *n.*, story.

Stolz (–es), *m.*, pride.

ſtottern, to stammer.

Straße (—, –n), *f.*, street.

Stratege (–n, –n), *m.*, strategist.

ſtrategiſch, strategical.

Strauß (–es, ¨–e), *m.*, bouquet.

Streich (–s, –e), *m.*, prank, escapade; **tolle —e machen**, to play mad pranks.

ſtreicheln, to stroke.

Streit (–s, –e), *m.*, quarrel; **ohne** —, without quarreling.

Strenge, *f.*, severity.

Strickzeug (–s), *n.*, knitting.

Stube (—, –n), *f.*, room; **Stübchen** (–s, —), *n.*

Stufe (—, –n), *f.*, step.

Stuhl (–s, ¨–e), *m.*, chair.

ſtumm, dumb, silent.

Stunde (—, –n), *f.*, hour; **die gute — ſelbſt**, good humor personified; **ein paar Stündchen**, a few hours.

ſtürmiſch, stormy, impetuous.

ſuchen, to seek.

ſummariſch, summarized.

Sünder (–s, —), *m.*, sinner.

ſüß, sweet.

ſymboliſch, symbolic.

Szene (—, –n), *f.*, scene.

T

Tafel (—, –n), *f.*, table, plate; **nach aufgehobener** —, when dinner was over.

Tag (–s, –e), *m.*, day; **vor —e**, before daybreak.

talentvoll, talented.
Talgstümpchen (-s, —), *n.*, end of a candle.
Tante (—, -n), *f.*, aunt.
Tänzer (-s, —), *m.*, dancer.
tapfer, brave.
Tasche (—, -n), *f.*, pocket, bag.
Tat (—, -en), *f.*, deed.
tätig, active.
Tau (-s), *m.*, dew; **vor — und Tage**, before daybreak.
Taubenschlag (-s, ¨-e), *m.*, dovecot.
tauschen, to exchange.
täuschen, to deceive; *refl.*, to be mistaken.
tausend, thousand.
Tee (-s), *m.*, tea.
Teegesellschaft (—, -en), *f.*, tea-party.
Teetisch (-es, -e), *m.*, tea-table.
Teil (-s, -e), *m.*, part, party.
teil'nehmen (a, genommen), to take part.
teils, partly, at times.
Teller (-s, —), *m.*, plate.
teuer, dear, treasured.
tief, deep, low, far.
Tisch (-es, -e), *m.*, table.
Tod (-es), *m.*, death.
toll, mad.
tollkühn, reckless.
Ton (-s, ¨-e), *m.*, tone.
Tonart (—, -en), *f.*, tenor.
Tor (-s, -e), *n.*, gate.
Torheit (—, -en), *f.*, folly.
Tornister (-s, —), *m.*, knapsack.
träge, phlegmatic.
tragen (u, a), to carry, wear, bear.
trällern, to hum.
Träne (—, -n), *f.*, tear.
Trank (-s, ¨-e), *m.*, drink.
Transparent (-s, -e), *m.*, transparent.
transpirieren, to perspire.
Transport (-s, -e), *m.*, shipment.
Trauerjahr (-s, -e), *n.*, year of mourning.
traulich, familiar.
Traum (-s, ¨-e), *m.*, dream.
träumen, to dream.
treiben (ie, ie), to drive.
treffen (traf, o), to strike; **Wahl** —, to make a choice.
trennen, to separate; *refl.*, to part.
Trennung (—, -en), *f.*, separation.
Treppe (—, -n), *f.*, step, stairway; **Treppchen** (-s, —), *n.*
Treppenstufe (—, -n), *f.*, step (of stairway).
treten (a, e), to step.
treu, faithful, faithfully.

Treue, *f.*, faithfulness.
treuherzig, sincere, faithful.
triefen (troff, getroffen), to reek.
trinken (a, u), to drink.
Triumph (-s, -e), *m.*, triumph.
trocknen, to dry, wipe away.
Trompete (—, -n), *f.*, trumpet.
Trompetentusch (-es, -e), *m.*, flourish of trumpets.
Trophäe (—, -n), *f.*, trophy.
Trost (-s), *m.*, comfort.
trotz, in spite of.
trotzdem, nevertheless.
trotzig, stubborn.
Truhe (—, -n), *f.*, chest.
trunken, intoxicated; **wie ein Trunkener**, as if intoxicated.
Truppe (—, -n), *f.*, troop.
Tuch (-s, ¨-er), *n.*, cloth.
tun (tat, getan), to do.
Tür (—, -e), *f.*, door.
Turm (-s, ¨-e), *m.*, tower.
Turmbewohner (-s, —), *m.*, tower dweller.
Türmerstübchen (-s, —), *n.*, tower room.
Turmfenster (-s, —), *n.*, tower window.
Turmknopf (-es, ¨-e), *m.*, knob on top of a tower.
Turmstübchen (-s, —), *n.*, tower room.
Turmuhr (—, -en), *f.*, tower clock.
Turmwächter (-s, —), *m.*, tower watchman.
Typhus (—), *m.*, typhoid fever.
Tyrannei (—, -en), *f.*, tyranny.
tyrannisch, tyrannical.

U

Übel (-s, —), *n.*, evil.
über, over, beyond, concerning; — **und** —, all over.
überall, everywhere.
Überfluß (-es), *m.*, affluence, plenty.
überflüssig, superfluous.
überfüllen, to crowd.
übergießen (o, o), to cover, suffuse.
überglücklich, overjoyed.
überhaupt, at all.
überlassen (ie, a), *refl.*, to give one's self up to.
überlegen, to consider.
übermäßig, excessive.
übermorgen, day-after-to-morrow.
Übermut (-s), *m.*, exuberance.
übermütig, exuberant, arrogant.
überraschen, to surprise.
überreden, to convince.

überreichen, to hand (over).
überſchütten, to shower.
überſchwänglich, exuberant.
übertoſen, to drown out.
übertragen (u, a), to transfer.
übertreiben (ie, ie), to exaggerate.
Überzeugung (—, -en), *f.*, conviction.
üblich, customary.
übrig, remaining, rest.
übrigens, however, besides.
Uhr (—, -en), *f.*, clock.
um, in order to, at, by, around, about; — **ſo** (*with comp.*), the more.
Umarmung (—, -en), *f.*, embrace.
umfloſſen, surrounded.
Umhüllung (—, -en), *f.*, wrapper.
umſchleichen (i, i), to prowl about.
umſchließen (o, o), to embrace.
unbeantwortet, unanswered.
unbefangen, unembarrassed, unconscious.
unbekannt, unknown.
unbeſtritten, indisputable.
unbewußt, unknown.
und, and.
unerhört, unheard-of.
unerlaubt, forbidden.
unermüdlich, untiring.
unfähig, incapable.
unfehlbar, unfailing.
ungebührlich, improper.
ungemiſcht, unmixed; —**er Kaffee,** coffee-party for ladies.
ungerührt, unmoved.
ungeſcheut, unembarrassed.
ungeſchickt, awkward.
ungeſtört, undisturbed.
ungewöhnlich, unusual.
unglücklich, unhappy.
Uniform (—, -en), *f.*, uniform.
Unluſt, *f.*, dissatisfaction.
Unnahbarkeit, *f.*, unapproachability.
unnütz, useless.
Unrecht (-s), *n.*, wrong.
unregelmäßig, irregular.
Unruhe (—, -n), *f.*, worry.
unſcheinbar, shabby, plain.
unſelig, unhappy; **ſelig** —, bittersweet.
unſer, our.
unſichtbar, invisible.
unten, below.
unter, among, under, below.
unterbrechen (a, o), to interrupt.
untereinander, with each other.
Untergebene (-n, -n), *m.*, subordinate.
Unterhaltung (—, -en), *f.*, entertainment.
Unterleutnant (-s, -s), *m.*, second lieutenant.

unterst; zu —, at the bottom.
Unterwürfigkeit, *f.*, submissiveness.
unverbindlich, unbinding, without force.
unverwehrt, unhindered.
unverwundet, unwounded.
unwandelbar, unchanging.
unwiderstehlich, irresistible.
unwillig, angry.
unwillkührlich, involuntary.
unwirsch, morose.
unzweifelhaft, undoubted.
uralt, ancient.
Urlaub (–s), *m.*, furlough.
Ursache (—, –n), *f.*, reason, cause.

V

Vater (–s, ¨), *m.*, father; — **der Stadt,** alderman.
Vaterland (–s, –e), *n.*, fatherland.
Vaterlandsverteidiger (–s), *m.*, defender of his country.
veilchenblau, violet blue.
verabreden, to agree upon; **wie verabredet,** as if by appointment.
verabschieden, to dismiss; *refl.*, to depart.
verändert, altered.
veranstalten, to arrange.
Veräußerung (—, –n), *f.*, disposal.
Verbandzeug (–s), *n.*, bandages.
verbergen (a, o), to conceal; **verborgen halten,** to conceal; **im Verborgenen,** in hiding.
verbieten (o, o), to forbid.
verbitten (–bat, –beten), *refl.*, to protest against.
verbrennen (verbrannte, verbrannt), to burn.
Verbrüderung (—, –en), *f.*, fraternization.
verdampfen, to escape.
verdanken, to owe.
Verdienst (–es, –e), *m.*, service.
verehren, to present.
Verehrer (–s, —), *m.*, admirer.
vereinigen, to unite, reconcile.
verewigt, departed.
verfallen (–fiel, a), to fall (into).
verfehlen, to miss.
vergällen, to embitter.
vergehen (–ging, –gangen), to pass.
vergessen (a, e), to forget.
vergleichen (i, i), to compare.
Vergnügen (–s, —), *n.*, pleasure.
vergolden, to gild.

Vergoldung (—, -en), *f.*, gilding.
vergönnen, to grant.
verhalten (ie, a), *refl.*, **ſich ſtill —**, to be quiet.
Verhältnis (-ſes, -ſe), *n.*, situation.
verheeren, to devastate.
verheißen (ie, ei), to promise.
verhüllen, to conceal.
verkaufen, to sell.
verkühlen, *refl.*, to cool off.
verkürzen, to injure.
verlangen, to desire.
verlaſſen (ie, a), to leave, desert.
verleben, to pass, spend (time).
verleiden, to disgust one with.
verleihen (ie, ie), to grant, give.
verliebt, lovelorn, in love.
Verliebte (-n, -n), *m.*, lover.
verlieren (o, o), to lose.
verloben, *refl.*, to become engaged.
verloren, absent-minded.
vermögen (-mochte, -mocht), to enable, to be able.
verneigen, *refl.*, to bow.
verneinen, to deny.
vernünftig, sensible.
Verräter (-s, —), *m.*, traitor.
verroſtet, rusty.
verſagen, to deny; **verſagt bleiben**, be denied.
verſäumen, to neglect, miss.
verſcherzen, to lose.
verſchieden, different.
verſchleiert, veiled.
verſchollen, lost from view, disappeared.
verſchwinden (a, u), to disappear.
verſehen (a, e), to provide, discharge; *refl.*, to be aware of.
Verſehen (-s, —), *n.*, mistake; **aus —**, by mistake.
verſenken, to sink.
verſetzen, to reply.
verſiegeln, to seal.
verſinken (a, u), to sink.
verſöhnt, reconciled.
Verſonnenheit, *f.*, meditation.
verſpäten, *refl.*, to be late.
verſprechen (a, o), to promise.
verſtändig, sensible.
verſtecken, to hide.
verſteinern, to petrify, harden.
Verſtimmung, *f.*, dissatisfaction.
verſtohlen, hidden, secret.
verſtorben, departed, dead.
verſtummen, to be silent.
vertauſchen, to exchange, confuse.
vertieft, absorbed.

vertreiben (ie, ie), to drive away.
vertreten (a, e), to represent.
verwahrt, provided with.
verwandelt, transformed.
Verwandte (–n, –n), *m.*, relative.
verwegen, bold.
verwöhnt, spoiled.
verwundern, *refl.*, to be surprised.
verwundert, surprised.
verwundet, wounded.
verzeihen (ie, ie), to pardon.
Verzeihung, *f.*, pardon.
verzogen, spoiled.
Verzweiflung, *f.*, despair.
viel, many, much.
vielhundertstimmig, many-voiced.
vielleicht, perhaps.
vielmehr, rather.
vier, four.
Vierziger (–s, —), *m.*, forty-year-old; **ein angehender** —, a man well in the forties.
voll, full.
vollauf, sufficiently.
vollenden, to complete.
vollends, certainly, completely.
völlig, complete.
vollkommen, perfect, complete.
voll'stopfen, to stuff.
von, of, from, by.
vor, before, above, ago, in front of; — **sich hin**, to herself.
voraus'kommen (kam, o), to get ahead.
voraus'tragen (u, a), to carry ahead.
Vorbehalt (–s, –e), *m.*, proviso, condition.
vorbei, past; **an etwas** —, past something.
vorbei'galloppieren, to gallop past.
Vorbeimarsch (–es, ¨e), *m.*, marching past.
vorbei'reiten (ritt, geritten), to ride past.
vorbei'ziehen (zog, gezogen), to march past.
vor'bereiten, to prepare.
vor'drängen, to obtrude.
vor'fallen (fiel, a), to happen.
vor'finden (a, u), to find.
Vorgesetzte (–n, –n), *m.*, superior.
vor'haben (hatte, gehabt), to intend.
vorher, first.
vorhin, before.
vor'kommen (kam, o), to seem.
Vormann (–es, ¨er), *m.*, immediate superior.
Vormund (–s, –e), *m.*, guardian.

vornehm, elegant.
vor'nehmen (a, genommen), to take up; *refl.*, to resolve.
vornehmlich, especially.
Vorschein (-s), *m.*, appearance; **zum — kommen**, to appear.
vor'schweben, to hover before; **es schwebt ihm etwas vor**, he has something in view.
vorsichtig, careful.
Vorsprung (-s, ¨-e), *m.*, start, advantage.
vor'stehen (stand, gestanden), to preside over.
vor'stellen, *refl.*, to picture to one's self.
vorteilhaft, advantageous.
vorübergehend, temporary.
Vorwand (-s, ¨-e), *m.*, excuse.
Vorwurf (-s, ¨-e), *m.*, reproach; **sich zum — machen**, to blame one's self.

W

wachen, to watch, guard.
Wächter (-s, —), *m.*, watcher.
wachsen (u, a), to grow.
wacker, valiant, brave.
Waffe (—, -n), *f.*, arm, weapon.
Wage (—, -n), *f.*, balance; **sich die — halten**, to counterbalance.
wagen, to dare.
Wagen (-s, —), *m.*, wagon.
Wahl (—, -en), *f.*, choice.
Wahlspruch (-s, ¨-e), *m.*, motto.
während, while, during.
wahrhaft, truly.
Wahrheit (—, -en), *f.*, truth.
wahrscheinlich, probably.
Waise (—, -n), *f.*, orphan.
Waldberg (-s, -e), *m.*, forest-covered mountain.
Wand (—, ¨-e), *f.*, wall.
wandern, to wander.
Wange (—, -n), *f.*, cheek.
wanken, to sway.
wann, when.
warm, warm.
Warte (—, -n), *f.*, outlook.
warten, to wait.
warum, why.
was, that, which, what.
Wasser (-s, —), *n.*, water.
Wassergraben (-s, ¨-), *m.*, moat.
wecken, to wake.
weder, neither.
Weg (-s, -e), *m.*, way, path.
weg'bleiben (ie, ie), to stay away.
wegen, on account of.
weg'legen, to lay away.

weg'ſehen (a, e), to look away from.
weg'treten (a, e), to step back.
Weib (–es, –er), *n.*, woman, wife; **Weibchen** (–s, —), *n.*; **Weiblein** (–s, —), *n.* (used facetiously).
weiblich womanly, feminine.
weich, soft, tender.
Weidengebüſch (–es, –e), *n.*, willow brush.
weihen, to consecrate.
weil, because.
Weile, *f.*, while; **Weilchen** (–s), *n.*
Wein (–s, –e), *m.*, wine.
weinen, to weep.
Weiſe (—, –n), *f.*, manner; melody.
weiß, white.
weit, far, broad; **ohne —er zu fragen**, without more ado.
weiterhin, farther.
weitläufig, extensive.
welcher (*f.* **welche**, *n.* **welches**), who, which.
Welt (—, –en), *f.*, world; **alle —**, everybody.
weltklug, prudent.
Weltlage, *f.*, state of affairs.
Weltlärm (–s), *m.*, universal uproar.
wenden (wandte, gewandt), to turn; *refl.*, to turn.
wenig, little, few; **am —ſten**, least of all.
wenigſtens, at least.
wenn, if, when; — **auch**, even if.
wer, who.
Werber (–s, —), *m.*, suitor.
werden (ward or wurde, o), to become, grow.
werfen (a, o), to throw.
Werk (–s, –e), *n.*, work.
Werkzeug (–s, –e), *n.*, tool.
wert, worthy; — **und teuer** dear.
Wert (–es, –e), *m.*, value; **zu ſehr unter dem —**, at too great a loss.
Weſen (–s, —), *n.*, being; manner; — **treiben**, to exist.
weshalb, why.
Wetterhahn (–s, ¨–e), *m.*, weathercock.
Wettlauf (–s, ¨–e), *m.*, race.
wickeln, to wrap.
wie, as, as if, like, how, in which, such as; — **wenn**, as if; — **eben**, just like, as.
wieder, again.
wieder'erkennen (erkannte, erkannt), to recognize.
wiederholen, to repeat.
Wiederkehr, *f.*, return.
Wiederkommen (–s), *n.*, return.

wieder'sehen (a, e), to see again.
wiederum, again.
Wiege (—, –n), *f.*, cradle.
Wiese (—, –n), *f.*, meadow.
wild, wild.
Wink (–s, –e), *m.*, gesture; **ihres —es gewärtig**, subject to her beck and call.
Winkel (–s, —), *m.*, corner, angle.
Winkelgäßchen (–s, —), *n.*, side street.
Winterhemd (–s, –e), *n.*, winter shirt.
wirklich, really.
Wirkung (—, –en), *f.*, effect.
Wirtin (—, –nen), *f.*, hostess; **die — machen**, to play the hostess.
wissen (wußte, gewußt), to know (how, of).
Witwe (—, –n), *f.*, widow.
Witwenschaft, *f.*, widowhood.
Witwensitz (–es, –e), *m.*, widow's home.
wo, where, when; — **auch**, wherever.
wobei, at which, with which, in connection with which.
Woche (—, –n), *f.*, week.
wohl, well, probably, indeed; **einem — sein**, to feel well.
wohlaufgehoben, safe.
wohlbedacht, wisely.
wohlbekannt, familiar.
wohledel, dignified.
wohleingewickelt, carefully wrapped.
wohlgelaunt, good-humored.
wohlhabend, wealthy.
wohltätig, charitable.
wohlwollend, benevolent.
wohnen, to dwell, live.
Wohnung (—, –en), *f.*, dwelling.
wollen, to wish, want, like, to be about to, be willing.
wollen, woollen.
womöglich, if possible.
Wonne (—, –n), *f.*, joy.
wonnig, blissful.
worauf, whereupon.
worin, in which.
Wort (–es, –e or ¨er), *n.*, word.
wühlen, to agitate; **in der es immer beklommener und wunderlicher gewühlt und gearbeitet hatte** (p. 37), which had grown more and more uneasy and troubled, had become more and more agitated and excited.
Wunde (—, –n), *f.*, wound.
Wunder (–s, —), *n.*, miracle.
wunderbar, wonderful, surprising.
wunderlich, queer, peculiar.
wundern, *refl.*, to be surprised.

wundersam, wondrous.
Wunsch (–es, ¨–e), *m.*, wish.
wünschen, to wish.
wünschenswert, desirable.
würdevoll, dignified.
Wurst (—, ¨–e), *f.*, sausage.
Wurzel (—, –n), *f.*, root.

Z

Zahl (—, –en), *f.*, number.
Zahn (–s, ¨–e), *m.*, tooth.
zart, delicate.
zärtlich, tender.
Zaun (–s, ¨–e), fence; **vom —e brechen**, to start without provocation.
zehnmal, ten times.
Zeichen (–s, —), *n.*, sign; **zum —**, as a sign.
zeigen, to show.
Zeile (—, –n), *f.*, line.
Zeit (—, –en), *f.*, time; **mit der —**, in course of time; **vor —en**, long ago.
Zeitung (—, –en), *f.*, newspaper.
Zentifolie (—, –n), *f.*, Provence rose.
zerschellen, to shatter; to be crushed.
zerstampfen, to trample.
zerstreuen, *refl.*, to scatter.
Zettel (–s, —), *m.*, note.
Zeuge (–n, –n), *m.*, witness.
Zichorienkaffee (–s), *m.*, chicory.
ziehen (zog, gezogen), to draw, pull; march, move.
Ziel (–s, –e), *n.*, goal.
ziemlich, rather, almost, fairly well; **so —**, just about.
zierlich, graceful, dainty.
Zigarre (—, –n), *f.*, cigar.
Zimmer (–s, —), *n.*, room.
zittern, to tremble.
Zivil (–s), *n.*, civilians; citizen's clothes.
Zofe (—, –n), *f.*, maid.
Zopfstil, (–s), *m.*, conventional style.
zu, to, for, too.
zu'bringen (brachte, gebracht), to pass.
zucken, to quiver; **die Achseln —**, to shrug the shoulders.
Zucker (–s), *m.*, sugar.
Zufall (–s, ¨–e), *m.*, accident, fate.
zufällig, accidental.
zu'flüstern, to whisper to.
Zug (–s, ¨–e), *m.*, procession.
zu'gehen (ging, gegangen); **es geht laut und lustig zu**, people are lively and cheerful; **wie es im Großen und Kleinen zuging**, what was done in general and particular.

zügeln, to control.
zugetan, given, inclined.
zugleich, at the same time.
Zukunft, *f.*, future.
zuletzt, at last, finally.
zumal, especially.
zunächſt, in the first place.
zurecht'legen, to arrange.
zürnen, to be angry.
zurück, back.
zurück'bleiben (ie, ie), to remain behind.
Zurückgekehrte (–n, –n), *m.*, returned wanderer.
zurück'halten (ie, a), to detain.
zurück'kehren, to return.
zurück'kommen (kam, o), to come back.
zurück'ſetzen, to slight.
zurück'ſtecken, to put back.
zurück'ſtehen (ſtand, geſtanden), to yield precedence.
zurück'treten (a, e), to retire, step back.
zurück'werfen (a, o), to throw back.
zurück'ziehen (zog, gezogen), *refl.*, to withdraw.
zu'rufen (ie, u), to call to.
Zurüſtung (—, –en), *f.*, preparation.
zuſammen, together.
zuſammen'fahren (u, a), start (in fear).
zuſammengeſetzt, composed.
zuſammen'nehmen (a, genommen), *refl.*, to compose one's self.
zuſammen'ſitzen (ſaß, geſeſſen), to sit together.
Zuſatz (–es, ¨–e), *m.*, addition.
Zuſchauer (–s, —), *m.*, observer.
zu'ſchwören, to swear to.
zu'ſprechen (a, o), to comfort.
Zuſtand (–s, ¨–e), *m.*, condition.
zu'trauen, *refl.*, to be confident.
Zuverſicht, *f.*, confidence.
zu'wenden (wandte, gewandt), to direct towards.
Zwang (–s), *m.*, restraint.
zwar, indeed.
zwecklos, aimless.
zwei, two.
zweierlei, two kinds of.
zweifeln, to doubt.
zweihundertjährig, two hundred years old.
zweite, second.
Zwieſprach, *f.*, conversation.
zwiſchen, between, among.
zwölf, twelve.

GERMAN TEXTS

THESE German texts are, in the main, those which are read most by classes following the recommendations of the Modern Language Association.

ELEMENTARY	PRICE
ARNOLD. Ein Regentag auf dem Lande (Kern),	$0.25
BAUMBACH. Im Zwielicht, Vol. I. (Bernhardt),	.65
BAUMBACH. Im Zwielicht, Vol. II. (Bernhardt),	.65
BAUMBACH and WILDENBRUCH. Es War Einmal (Bernhardt)	.65
BENEDIX. Der Prozess, and WILHELMI. Einer Muss Heiraten (Lambert)	.30
GRIMM. Kinder- und Hausmärchen (Vos) . .	.45
HEYSE. Anfang und Ende (Lentz)	.30
HEYSE. Das Mädchen von Treppi, and Marion (Bernhardt)	.30
HEYSE. L'Arrabbiata (Lentz)	.30
HILLERN. Höher als die Kirche (Dauer) . .	.25
LEANDER. Träumereien (Hanstein)	.35
MEYER. Das Amulett (Glascock)	.35
SEIDEL. Die Monate (Arrowsmith)	.25
SEIDEL. Der Lindenbaum and Other Stories (Richard)	.25
SEIDEL. Leberecht Hühnchen und Andere Sonderlinge (Bernhardt)	.50
SPYRI. Rosenresli, and Der Toni von Kandergrund	.25
STOLTZE. Bunte Geschichten	.30
STORM. Immensee (Dauer)	.25
STORM. Im Sonnenschein, and Ein Grünes Blatt (Swiggett)	.25
ZSCHOKKE. Der Zerbrochene Krug (Berkefeld),	.25

GERMAN TEXTS

INTERMEDIATE

	PRICE
DILLARD. Aus dem Deutschen Dichterwald	$0.60
EBNER-ESCHENBACH. Krambambuli (Spanhoofd)	.25
FOUQUÉ. Undine (Senger)	.50
FREYTAG. Die Journalisten (Johnson)	.35
GROLLER. Inkognito (Lentz)	.30
KELLER. Bilder aus der Deutschen Litteratur,	1.00
LESSING. Minna von Barnhelm (Lambert)	.50
RIEHL. Das Spielmannskind (Priest)	.35
RIEHL. Der Fluch der Schönheit (Frost)	.30
RIEHL. Die Vierzehn Nothelfer, and Trost um Trost (Sihler)	.30
SCHANZ. Der Assistent (Beinhorn)	.35
SCHILLER. Wilhelm Tell (Roedder)	.70
SEIDEL. Herr Omnia (Matthewman)	.25
STERN. Geschichten vom Rhein	.85
STERN. Geschichten von Deutschen Städten	1.25
STIFTER. Das Heidedorf (Lentz)	.25
WILDENBRUCH. Das Edle Blut (Eggert)	.30

ADVANCED

LESSING. Nathan der Weise (Diekhoff)	.80
PREHN. Journalistic German	.50
RANKE. Kaiserwahl Karl's V. (Schoenfeld)	.35
RICHTER. Selections (Collins)	.60
SCHEFFEL. Der Trompeter von Säkkingen (Buehner)	.75
WAGNER. Die Meistersinger von Nürnberg (Bigelow)	.70
WILBRANDT. Der Meister von Palmyra (Henckels)	.80

TWO GERMAN READERS

By MENCO STERN

Geschichten vom Rhein	$0.85
Geschichten von Deutschen Städten	1.25

THESE two collections of stories are designed to arouse and stimulate the pupil's interest, not only while he is struggling with the difficulties of German grammar, but even after he has successfully completed the study. They make him acquainted with the German people, and describe faithfully the various sections of the German Empire.

¶ These volumes, each containing nearly one hundred stories, furnish interesting reading-matter, and include, besides, valuable suggestive material for exercises in conversation and composition. While each chapter is complete in itself, yet, taken together, they form a complete whole, and afford a good general acquaintance with the scenes in which they are laid. In Geschichten von Deutschen Städten, the stories commence with the cities on the coast of the North Sea, and progress through the leading towns of the German Empire. In Geschichten vom Rhein, the reader starts from the source of the Rhine, and follows it throughout its course. These sketches all portray the romance of Germany—its scenery, cities, castles, and homes, interweaving with the descriptions the legends and folk-lore of the people. They do not, however, consist of fiction only, but furnish also many facts of historical, geographical, and literary importance. The carefully compiled vocabularies furnish ample aid. The maps help show the significance of the tales.

AMERICAN BOOK COMPANY
(S. 225)

A BRIEF GERMAN COURSE

$1.20

By C. F. KAYSER, Ph.D., Professor of German, Normal College of the City of New York, and FREDERICK MONTESER, Ph.D., First Assistant in German, DeWitt Clinton High School, New York

---

MANY valuable features differentiate the Brief German Course from the conventional beginners' book in German. Each lesson contains one or more topics of grammar, a special vocabulary, and exercises in reading and writing German, with such suggestions and helps for the student as are needed. The arrangement of the subject-matter has been determined by pedagogic considerations and practical experience. The recommendations of the Modern Language Association have been followed.

¶ To secure to the pupil variety and interest in his work, and to facilitate their mastery, the difficulties of declension and conjugation are introduced gradually. Elementary syntax is treated from the beginning in immediate connection with the study of forms. The transition from disconnected sentences to connected reading is made simple by the use of real idiomatic German sentences.

¶ Frequent review lessons are given, containing grammatical questions, interesting reading matter, both prose and verse, and exercises in conversation. The reading matter is written in an easy, fluent style, and illustrates German life, history, geography, and literature. The book includes complete German-English and English-German vocabularies, an appendix of collected paradigms of declensions and conjugations, and an index.

AMERICAN BOOK COMPANY
(S. 228)

A THREE YEAR COURSE IN FRENCH

By L. C. SYMS, B. ès L., L. en D., De Witt Clinton High School, New York

First Year in French	$0.50
Second Year in French	1.00
Third Year in French	1.20

THIS comprehensive course in French teaches pupils not only to read but also to speak and write the language correctly. It harmonizes the two prevailing systems of teaching—the natural and the grammatical. In the First Year the early lessons contain only the names of common objects, while the later ones include short stories which are not intended to be translated into English. In the Second Year an almost equal amount of time is given to reading, conversation, translation, and grammar. Particular stress is laid upon the study of verbs. A short story or description forms the basis of each lesson, illustrating a grammatical principle and affording an easy and pleasant subject for conversation. The more difficult aspects of French grammar and syntax are treated in the Third Year, and unusual attention is given to all points likely to prove especially confusing. The progressive reading lessons are such as will prepare the student to read the masterpieces of French literature, and the book contains selections from French poets for memorizing, as well as tables of regular and irregular verbs. Each book contains vocabularies.

AMERICAN BOOK COMPANY
(S 213)

FRENCH TEXTS

INTERMEDIATE

	PRICE
AUGIER and SANDEAU. Le Gendre de M. Poirier (Roedder)	$0.40
CAMERON. Tales of France	1.00
CHATEAUBRIAND. Les Aventures du Dernier Abencerage (Bruner)	.30
CRÉMIEUX and DECOURCELLE. L'Abbé Constantin (François)	.35
DAUDET. La Belle-Nivernaise (Jenkins)	.50
DAUDET. Tartarin de Tarascon (Fontaine)	.45
DUMAS. La Tulipe Noire (Brandon)	.40
DUMAS. Les Trois Mousquetaires (Fontaine)	.60
DUMAS. Le Chevalier de Maison-Rouge (Sauveur and Jones)	.40
FONTAINE. Douze Contes Nouveaux	.45
HUGO. Hernani (Bruner)	.70
HUGO. La Chute (Kapp)	.35
LA BRÈTE. Mon Oncle et Mon Curé (White),	.50
MOLIÈRE. Le Bourgeois Gentilhomme (Roi and Guitteau)	.35
SAND. La Mare au Diable (Randall-Lawton)	.35
SANDEAU. Mademoiselle de la Seiglière (White),	.40
SÉVIGNÉ, MADAME DE. Selected Letters (Syms),	.40

ADVANCED

FONCIN. Le Pays de France (Muzzarelli)	.60
GONCOURT, EDMOND, and JULES DE. Selections (Cameron)	1.25
LA FONTAINE. Fifty Fables (McKenzie)	.40
RACINE. Iphigénie (Woodward)	.60
VOLTAIRE. Selected Letters (Syms)	.75

AMERICAN BOOK COMPANY
(S. 217)

AUG 7 1908

LIBRARY OF CONGRESS
0 022 012 337 6